

# Freie Presse

Nr. 96

Łódź, Donnerstag, den 6. April 1939

17. Jahrgang

Wegzugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Inland mit Postzustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnement durch Boten Bl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbehaltlich Sonderausgaben. — Wegzugsgelder sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-00  
Schriftleitung Nr. 140-12

Anzeigenpreise: Die 7zeilige Millimeterzeile 15 Groschen, die 8zeilige Kastenzeile (max.) 20 Groschen, Eingeladene für die Zeitschrift Bl. 1,20, für Arbeitszettel und Anzeigen Bl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. für weitere Vergrößerung. Ausland: 50% Zuschlag. — Postkonto: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Łódź, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Włocławek, Łódź. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12 Uhr mittags.

## Das Ergebnis von London:

# Zusammenarbeit auf allen Gebieten

Heute Bekanntgabe durch Chamberlain

Die Polnische Telegraphenagentur stellt als Ergebnis der von Min. Beck mit der britischen Regierung geführten Gespräche ein Uebereinkommen in Aussicht, das eine Zusammenarbeit auf sämtlichen Gebieten vorsehe. Das Uebereinkommen bestehe in der Schaffung eines dauernden zweiseitigen Verhältnisses zwischen Polen und Großbritannien. Die Agentur bezeichnet dies Verhältnis als neuen ständigen Faktor innerhalb der internationalen Zusammenarbeit in Europa und kündigt die Bekanntgabe des gemeinsam ausgearbeiteten polnisch-englischen Wortlauts für Donnerstag durch Ministerpräsident Chamberlain vor dem Unterhaus an. Die endgültige Abfassung erfolge in der Nacht zu Donnerstag im Anschluß an den Abendempfang auf der polnischen Botschaft unter Mitwirkung polnischer und englischer Sachverständigen.

In einer Verlautbarung des britischen Außenamtes heißt es, daß am Donnerstagabend möglicherweise noch eine weitere kurze Begegnung mit dem polnischen Außenminister zur Erörterung schwebender Einzelheiten stattfinden werde.

# Beck beim Königspaar — weitere Besprechungen

Halbstündige Audienz bei König Georg und Frühstück auf Schloß Windsor

PAT. London, 5. April.

Heute mittag folgte Außenminister Beck einer Einladung des Königspaares auf Schloß Windsor. In seiner Begleitung befand sich der polnische Botschafter in London Maczynski.

Die polnischen Gäste trafen um 12.30 Uhr in Windsor ein. Sofort nach dem Eintreffen wurde der Minister vom Sekretär des Königs Sir Alexander Harding nach dem Privatappartament des Königs zur Audienz geleitet. Die Audienz währte eine halbe Stunde. Um 13 Uhr fand sodann ein Frühstück statt, bei dem Min. Beck seinen Platz zur Rechten der Königin Elisabeth hatte, während König Georg gegenüber saß. Außer den Angehörigen des Königshofes nahmen daran auch Außenminister Lord und Lady Halifax sowie der ständige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Sir Alexander und Lady Cadogan teil. Das Frühstück, das gesellschaftlichen Charakter hatte, erhielt eine besonders herzliche Note durch die Anwesenheit der 13jährigen Tochter des Königspaares Prinzessin Elisabeth; später erschien auch ihr 5jähriges Schwesterchen. Es spielte eine Kapelle der Garde. Beim Frühstück wurde der berühmte goldene Tiselaufsatz verwandt.

Sodann fand seitens des Königspaares eine Führung durch die Kunstschatze des Schlosses statt. Um 15 Uhr fuhr der Minister nach London zurück.

Im Arbeitsraum des Ministerpräsidenten Chamberlain im Unterhaus fand um 17 Uhr eine weitere polnisch-britische Besprechung statt, an der englischerseits der Ministerpräsident, Außenminister Lord Halifax und der Abteilungsleiter Mitteleuropa Strang teilnahmen.

Abends gab Botschafter Maczynski einen Empfang zu Ehren Min. Beck.

## Ausprache Beck mit dem amerikanischen Botschafter und dem ungarischen Gesandten

London, 5. April.

Nach der Unterredung mit Chamberlain im Unterhaus kehrte Außenminister Beck in sein Hotel zurück, wo er eine Aussprache mit dem amerikanischen Botschafter und dem ungarischen Gesandten hatte.

Für Freitagmorgen ist eine Aussprache mit dem französischen Botschafter Corbin anberaumt. Im Laufe des Freitags wird sich Beck dann nach Warschau zurückbegeben.

## Heute Besuch bei der britischen Kriegsflotte in Portsmouth

Der Minister wird Schießübungen bewohnen

PAT. London, 5. April.

Morgen begibt sich Außenminister Beck auf Einladung der britischen Regierung zu einer ganztägigen Besichtigung der britischen Kriegsflotte nach Portsmouth. Der Minister wird von Botschafter Maczynski, Dir. Postocki, Oberst Awieczinski sowie von seinen Privatsekretären begleitet.

Min. Beck wird den modernen Flugzeugträger „Arc Royal“ sowie den Kreuzer „Glasgow“ besichtigen, worauf an Bord des Admiralschiffes „Nelson“ ein Frühstück stattfindet. Anschließend unternimmt der Minister mit dem Zerstörer „Tartar“ eine Fahrt auf das offene Meer, um Flottenübungen beizuwohnen (darunter Scharfschießen vom Kreuzer „Coventry“). Nach der Rückkehr an Land findet im Gebäude der Admiralität ein Tee beim Flottenchef von Portsmouth statt. Um 19 Uhr reist der Minister nach London zurück.

## Innenpolitische Entspannung

Einer der bedeutendsten deutschen Historiker der vorigen Generation, der Geschichtsschreiber des Hohenzollernhauses Otto Hinzpeter, hat vor einem Vierteljahrhundert den Behrbehauptet, daß die innere Verfassung und Verwaltung eines Landes immer seiner außenpolitischen Lage, dem Druck auf seine Grenzen und dem Willen zum Widerstand gegen diesen Druck entspreche. Es ist dieselbe Auffassung, welche gegenwärtig vielen Beobachtern der polnischen Politik und vor allem auch manchen polnischen Politikern selbst die Erwartung einer Aenderung der inneren Verhältnisse des Landes nahelegt. Diese Kreise meinen, es hätte sich soviel an der internationalen Lage Polens durch die Erweiterung des benachbarten Deutschen Reiches wie durch die neue Haltung der Westmächte geändert, daß innerpolitische Folgerungen daraus nicht ausbleiben könnten. Auch die patriotische Einstellung weitester Kreise der Bevölkerung ohne Unterschied ihrer parteimäßigen Zugehörigkeit oder Sympathien erweitere die Voraussetzungen für die Politik der nationalen Sammlung und könne ihr neue Formen geben. Hier und da wird auf das Beispiel Litauens angespielt, dessen Verhältnisse allerdings mit den polnischen nicht ohne weiteres vergleichbar sind: die dortige innerpolitische Umstellung erfolgte nach einer außenpolitischen Niederlage mit Verkleinerung des Staatsgebietes, während in Polen sowohl die Staatsführung als auch die öffentliche Meinung von dem Bewußtsein außenpolitischer Erfolge erfüllt sind.

Eine ganze Reihe von Einzelvorgängen der letzten Tage und Wochen weist tatsächlich auf eine innerpolitische Entspannung hin. Dazu gehören die Besprechungen des Staatspräsidenten mit gemäßigten Oppositionspolitikern von den rechtsstehenden Professoren St. Grabski und Behr-Splawinski über die Arbeitspartei General Haller und Minister a. D. Ratajski bis zu den Sozialisten Arciszewski und Niedzialkowski. Auch die Heranziehung von Vertretern aller politischen Parteien mit Einschluß der äußersten Rechten und Linken zu dem Verbeauschuh für die Luftschuldanleihe, welche der Anleihekommisssar General Verbecki veranlaßte, gehört in diesen Zusammenhang. Als ein weiteres Zeichen für die Entgiftung der innerpolitischen Atmosphäre wird vielfach auch die Rückkehr der emigrierten Parlamentarier der demokratischen Parteien angesehen und ebenso ihre milde Behandlung durch die Justizbehörden, welche ihnen zwar keinen grundsätzlichen Erlaß ihrer politischen Freiheitsstrafen, aber doch Hafturlaub und Strafauflösung in so großzügiger Weise gewährten, daß praktisch schon für die nächste Zeit wieder mit einer politischen Betätigung von Männern wie Witos und Korfanty im Lande zu rechnen ist. Es wäre aber doch ein großer Irrtum, anzunehmen, daß diese Politiker nun wieder dieselbe Rolle spielen würden wie einstmal. Witos steht immerhin im 67. Lebensjahr, Korfanty wird in diesem Monat 65, ihr dritter namhafter Schicksalsgenosse, der Sozialist Dr. Piebermann, wird im nächsten Jahr sogar bereits 70 und scheint wegen schlechter Gesundheit dem politischen Leben bereits gänzlich fernbleiben zu wollen. Gewisse Hemmungen werden der öffentlichen Betätigung der zurückkehrenden Emigranten vorläufig auch noch durch ihre Rechtslage auferlegt bleiben. Im ganzen wird man eher von einer Annäherung eines Teils der polnischen Opposition an die Regierung sprechen können als umgekehrt von einer Anpassung der Regierung an die Forderungen der Opposition. Von einer Aenderung in der politischen Zusammensetzung oder Richtung des Ka-

binetts ist unter diesen Umständen vorläufig nicht ernstlich die Rede.

Eine gewisse Lockerung in den Methoden der innerpolitischen Staatsführung liegt wohl darin, daß der Zusammenschluß im „Lager der nationalen Einigung“ auch offiziell nicht mehr als die einzige und ausschließliche Form der patriotischen Sammlungspolitik angesehen wird, sondern daß für gewisse Zwecke des öffentlichen Wohls daneben die Mitarbeit der übrigen Parteien ausdrücklich Zulassung findet. Das ist eine neue Bestätigung des Willens der maßgebenden Männer, keinen Übergang zum Einparteiensystem zu vollziehen. Doch bleibt der praktische Einfluß des „Lagers der nationalen Einigung“ auf eine Reihe von bevorstehenden Entscheidungen davon unberührt. Die starke Mehrheitsstellung dieser Organisation in beiden Säulern des Parlaments schießt es aus, daß die angekündigte Wahlreform gegen ihren Willen erfolgt. Sie legt wahrscheinlich auch die nächstjährige Neuwahl des Staatsoberhauptes in die Hände einer Mehrheit von Wahlmännern, die dem „Lager“ angehören. Es ist in der Öffentlichkeit wenig bemerkt worden, aber doch recht bezeichnend, daß in den letzten Märztagen der einzige Kabinettsminister, der bisher dieser Organisation noch fernstand, Außenminister Beck, in aller Form seinen Frieden mit ihr schloß, was nach außen hin in einem Besuchsaustausch mit dem General Swarczynski zum Ausdruck kam. Ein anderer erfahrener Politiker wie der frühere Ministerpräsident Slawek zog einige Tage später eine andere Schlussfolgerung daraus, daß das gegen seinen Willen gegründete und von seinen Grundsätzen programmatisch abweichende „Lager“ ein nicht mehr ausschaltender Faktor der polnischen Innenpolitik bleibt.

Vor den nichtpolnischen Volksgruppen erhebt sich die Frage, ob auch sie in die leichte innerpolitische Entspannung, die sich anbahnt, einbezogen werden sollen und können. Den Ukrainern gegenüber scheint polnischerseits eine solche Absicht zu bestehen; jedenfalls wird ihnen öffentlich eifrig zugeredet, nach ihrer Enttäuschung über das Verschwinden der Karpaten-Ukraine wieder eine Verständigung mit dem Polentum zu versuchen. Wie weit sie dabei auf Berücksichtigung ihrer national-kulturellen Ansprüche und ihrer verfassungsmäßig gestützten Forderung nach wirtschaftlicher und sozialer Gleichberechtigung rechnen können, wird sich zeigen müssen. Optimistischer gestimmt als die Ukrainer sind in ihren innerpolitischen Erwartungen die Juden, welche sich durch auffällig starke Beteiligung an der Luftschutzanleihe zu bewähren suchen und auch auf gütliche Mitbewilligungen der polnisch-englischen Annäherung auf ihre Lage hoffen. Die Bemühungen der Regierung um Erschließung von Auswanderungsmöglichkeiten für die überschüssige jüdische Bevölkerung Polens werden jedoch gerade im Rahmen der englisch-polnischen Besprechungen weiter fortgesetzt, und auch die wirtschaftliche Ausschaltung der Juden aus dem polnischen Erwerbsleben kommt, wie die endgültige Regelung des Schächtverbots zeigt, nicht zum Stillstand.

Die deutsche Volksgruppe in Polen muß die Erscheinung verzeichnen, daß stimmungsmäßig die national-polnische Sammlungspolitik der letzten Wochen nicht zuletzt im Reichen antideutscher Lösungen vor sich ging. Die polnischen Bürger deutschen Volkstums werden sich dadurch von der Erfüllung ihrer Pflichten gegenüber dem Staat natürlich nicht abhalten lassen. Man wird es aber verstehen, daß ihnen als wahre Sammlungspolitik nur eine solche erscheinen kann, die allen Staatsbürgern die Möglichkeit zur freudigen Mitarbeit am öffentlichen Wohl uneingeschränkt offenhält.

**Das Staatsbegräbnis Oberst Slaweks**

Warschau, 5. April.

Wie Zeitungen berichten, soll Oberst Slawek vor seinem Freitod alle seine Papiere und Dokumente verbrannt haben, die sich in seiner Wohnung befunden haben. Sein Tagebuch ist erhalten geblieben. Der erste Band der Erinnerungen Slaweks wird gemäß seinem Wunsch erst in 5 Jahren veröffentlicht werden.

In dem Sarg von Oberst Slawek wurde vor der Beerdigungsfeier im Auftrag des Staatspräsidenten ein Kranz aus weißen und roten Rosen niedergelegt.

Kurz vor 10 Uhr traf in der Warschauer Garnisonstraße, wo der Sarg aufgebahrt war, Marschall Smigly-Rydz ein. An dem Trauergottesdienst, der durch den Rundfunk übertragen wurde, nahmen ferner die Regierungsmitglieder, Vertreter des Heeres, der öffentlichen Institutionen sowie der militärischen Verbände und die Freunde des Verstorbenen teil. Unter dem Ehrengelicht von Militärabteilungen, Abteilungen der Legionäre und des POW sowie gefolgt von den Abordnungen der verschiedensten Organisationen wurden die sterblichen Reste des Toten auf einer von 6 Pferden gezogenen Lafette zur letzten Ruhe nach dem Pomonzi-Friedhof gebracht, wo die Bestattung stattfand.

# Militärische Besprechungen der beiden Achsenmächte in Innsbruck

Zwischen Generaloberst Keitel und Unterstaatssekretär Pariani

Berlin, 5. April.

Am 5. und 6. April findet in Innsbruck eine Zusammenkunft zwischen dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel und dem Unterstaatssekretär des italienischen Kriegsministeriums und Chef des Generalstabes des italienischen Heeres, Armeegeneral Pariani, statt.

Im Zusammenhang mit einer im englischen Unterhaus geäußerten Anfrage, ob nicht auch Holland, Belgien und die Schweiz durch England zur Frontbildung gegen Deutschland hinzugezogen werden sollten, gibt das „Amsterdamer Handelsblad“ eine sehr eindeutige Darlegung des holländischen Neutralitätsgrundsatzes.

Holland — so heißt es u. a. — werde sich durch niemand mißbrauchen lassen, gegen einen dritten Staat als Angreifer aufzutreten. Daher werde es auch niemand das Durchmarschrecht einräumen und an keinerlei Abmachungen teilnehmen, die die Umzingelung eines anderen Staates zum Ziele haben. Holland denke gar nicht daran, als Anhänger eines Großmacht aufzutreten, sondern wolle auch weiterhin seine selbständige Neutralitätspolitik treu bleiben. Es verbitte sich derartige Anfragen und Aufforderungen aus dem Ausland sehr energisch, die im übrigen von Holland stets aufs bestimmteste abgelehnt würden.

## Auffehenregende Auslassungen des britischen Kriegsmarineministers

London, 5. April.

In einer öffentlichen Rede auf einem Flugzeugträger machte der Erste Lord der britischen Admiralität Lord

Stanhope (Nachfolger von Duff Cooper) Andeutungen darüber, daß Teile der Flotte Alarmbefehl erhalten hätten, weil ein deutscher Angriff zu befürchten sei. Die britische Flotte habe entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen und sei jederzeit schlagbereit. Lange vor dem Eintreffen der Teilnehmer (es handelte sich um eine Einweihung) seien die Fluggeschiffe bereit gewesen, jeden zu begrüßen, der hier durchkommen wolle.

Die Auslassungen des Ersten Lords, die großes Aufsehen erregten, wurden später bis zu einem gewissen Grade abgeklärt, und zwar auf dem Wege über amtliche Verlautbarungen der Admiralität sowie des Kriegs- und Luftfahrtministers. Die Admiralität erklärte in ihrer Verlautbarung, daß die Hälfte der Seimaßflotte sich im Urlaub befinde und daß keinerlei Mobilisationsmaßnahmen getroffen worden seien; man habe sich auf die gleichen beschränkt wie zur Zeit der Einnahme der Tschcho-Slowakei durch das Reich. Auch das Kriegsministerium betonte, daß keinerlei Erhöhungen des Mannschaftsbestandes vorgenommen worden seien.

## Guy la Chambre mit seinen Londoner Besprechungen zufrieden

Zur Berichterstattung bei Daladier

Paris, 5. April.

Ministerpräsident Daladier hatte am Mittwochabend eine Besprechung mit dem aus London zurückgekehrten Luftfahrtminister Guy la Chambre. Der Minister erstattete dem Ministerpräsidenten Bericht über seine Londoner Reise und die Besprechungen, die er mit dem britischen Luftfahrtminister hatte.

Beim Verlassen des Ministeriums erklärte Guy la Chambre Pressevertretern, daß er über seine Londoner Besprechungen außerordentlich befriedigt sei und unterstrich den Geist der Zusammenarbeit, den er bei seinem britischen Kollegen angetroffen habe.

# Der Reichsprotector in Prag eingetroffen

Prag, 5. April.

Der Reichsprotector für Böhmen und Mähren, Freiherr v. Neurath, traf am Mittwoch vormittag in Prag ein. Als der Reichsprotector dem Sonderzug entstieg, wurde er vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blaszkowicz, und Gauleiter Henlein begrüßt. Vor dem Bahnhof hatte eine nach Tausenden zählende Menge sich eingefunden, die den Reichsprotector herzlich willkommen hieß.

Auf die Begrüßung der Vertreter Prags auf dem Bahnhof antwortete Freiherr v. Neurath, daß er nur das eine versichern könne, daß sein Streben dahin gehen werde, der Stadt Prag und diesem Lande den Frieden zu sichern und zu erhalten.

Während der Wagen des Reichsprotectors dann zur Burg fuhr, donnerten durch die Lüfte die Maschinen der Luftwaffe.

Um 10,40 Uhr traf Freiherr v. Neurath mit seiner Begleitung auf der Burg ein. Eine riesige Menschenmenge umfärbte den Vorplatz der Burg, auf dem ein Ehrenbataillon des Heeres mit Fahnen und Musikkorps angetreten war. Freiherr v. Neurath wurde durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, begrüßt. Als Vertreter des Oberbefehlshabers der Luftwaffe nahm Staatssekretär Generaloberst Milch an dem Empfang teil. Der Oberbefehlshaber des Heeres richtete an den Reichsprotector eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Durch ein Jahrtausend waren Böhmen und Mähren ein Teil des Deutschen Reiches. Immer wird das Schicksal Großdeutschlands auch das Schicksal dieses Landes sein. Vor wenigen Wochen haben deutsche Truppen den Schutz der böhmisch-mährischen Länder übernommen. Sie kamen nicht als Eroberer, sondern um die Voraussetzungen zu schaffen für ein friedliches Zusammenwirken der in diesem Raum lebenden Bevölkerung. Durch das Vertrauen des Führers sind Sie, Herr Reichsprotector, dazu berufen, dieses Land nach Jahrzehnten fortgesetzter innerer Spannungen eine besseren Zukunft entgegenzuführen.“

Der Reichsprotector dankte kurz und brachte ein Siegesheil auf den Führer aus. In den Ruf stimmte die versammelte Menge ein. Auf das Kommando „Heißt Flagge!“ ging unter den Klängen des Präsentiermarsches neben der Reichskriegsflagge und der Flagge des tschechischen Staatspräsidenten auf dem rechten Flügel der Prager Burg die Reichsdienstflagge am Mast empor zum Zeichen, daß der Reichsprotector seinen Einzug in die Prager Burg hielt, während eine vor der Burg aufgestellte Batterie 19 Salutgeschüsse abgab. Hierauf erfolgte die offizielle Einführung des Reichsprotectors durch den Oberbefehlshaber des Heeres in die Burg selbst. In einem Saal der historischen Stätte versammelten sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, zu denen gewandt der Reichsprotector u. a. erklärte:

Ich weiß, daß sich heute wiederum eine geschichtliche Wende

vollendet hat, die vor 1000 Jahren schon König Wenzel eingeleitet versuchte. An dieser Aufgabe ist Habsburg gescheitert, aber unser Führer Adolf Hitler hat sie gemeinert — zum Glück beider Völker und zum Frieden Euro-

pas und der Welt. Es wird meine und meiner Mitarbeiter Aufgabe sein, die Länder Böhmen und Mähren im Lebensraum des Großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nichts schuldlicher, als daß das tschechische Volk unsere und seine Sendung erkennt und mir die schwerere Aufgabe zu seinem Besten durch ehrliche Arbeit erfüllen hilft. Möge aus dem vertrauensvollen Zusammenwirken für die Welt die Erkenntnis reifen, daß der Friede Europas in der Hand jenes Mannes liegt, in dessen Auftrag ich in diesem Geiste mein Amt als Reichsprotector für die Länder Böhmen und Mähren übernehme.“

Staatspräsident Hacha stattete hierauf dem Reichsprotector einen Besuch ab, den der Reichsprotector erwiderte.

Um 11,50 Uhr erfolgte die Abfahrt von der Prager Burg zur Parade.

## Die Parade

Mit dem Glöckenschlag 12 Uhr kam von der Burg Reichsprotector Freiherr v. Neurath in Begleitung des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe III General der Infanterie Blaszkowicz und des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe V General der Infanterie List sowie des Generalobersten Staatssekretär Milch und des tschechischen Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha auf dem Wenzelsplatz an. Von tschechischer Seite erschienen jetzt auch noch als Ehrengäste General Sirov, General Rials und Minister Havella in Vertretung der Prager Regierung. Ferner sah man auf der Ehrentribüne die Rektoren der Prager deutschen Hochschulen.

Raum hatte der Reichsprotector mit seiner engeren Begleitung die Ehrentribüne betreten, nahe die Spitze der Parade, und zwar die Generale mit ihren Stäben, die in ihren Fahrzeugen am Reichsprotector und dem Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch vorüberrollten. Eine Stunde bot sich nun den Tausenden von Zuschauern ein packendes militärisches Schauspiel. Als die Spitze des Zuges die Ehrentribüne erreicht hatte, donnerten die Maschinen der Luftwaffe über die Paradestraße hinweg. Den Kampfeinheiten folgten die schweren Bombenflugzeuge. Nach den Fliegern marschierte eine Hundertschaft und eine motorisierte Bereitschaft der deutschen Ordnungspolizei vorüber. Den Schluß der gewaltigen Parade bildeten leichte und schwere Tanks.

## Die tschechische Regierung beim Reichsprotector

Unmittelbar nach der Parade empfing der Reichsprotector auf der Burg die Mitglieder der tschechischen Regierung. Hierbei nahm er Gelegenheit, jeden der Herren einzeln zu begrüßen. Der tschechische Ministerpräsident Beran hieß den Reichsprotector willkommen. In seiner Begrüßungsansprache brachte der Ministerpräsident zum Ausdruck, daß der staatliche und kulturelle Rahmen des Führererlasses für die Länder Böhmen und Mähren weit genug sei, um dem tschechischen Volkstum eine freie Entwicklung zu gewährleisten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Neuordnung die feste Grundlage für eine glückliche Zukunft darstellen möge und die neuankommende Zeit des Reichsprotectorats erfolgreich und ruhmvoll sein werde.

# Präsident Lebrun wiedergewählt

### 506 von insgesamt 904 Stimmen — Zersplitterung der übrigen Stimmen

PAT. Paris, 5. April.

Die zur Wahl des 15. Präsidenten der Republik einberufene Nationalversammlung in Versailles wurde um 14 Uhr eröffnet. Vier verhinderte Mitglieder der Nationalversammlung hatten Entschuldigungsschreiben überreicht, die im Anschluß an die Eröffnung vom Vorsitzenden verlesen wurden.

Wie zu erwarten stand, wurde der bisherige Präsident Lebrun im ersten Wahlgang wiedergewählt. Die auf ihn entfallene Stimmenzahl beläuft sich auf 506 bei einer Gesamtstimmenzahl von 904.

Von den Gegenkandidaten Lebruns erhielten: Albert Bedouce — 151 Stimmen, Marcel Cachin — 74, Edouard Herriot — 55, Justus Godart — 50, Fernand Bouisson — 16, Francois Pietri — 10, andere Kandidaten (darunter Marshall Petain) zusammen 44 Stimmen.

### Es geht nicht ohne Demonstrationen ab!

Die absolute Mehrheit betrug 453 Stimmen, so daß Lebrun 53 Stimmen mehr als nötig auf sich vereinen konnte.

Als das Wahlergebnis um 17,20 Uhr vom Vorsitzenden der Nationalversammlung verkündet wurde, riefen die Kommunisten „zurücktreten!“, während die überwiegende Mehrheit der Versammelten das Ergebnis stehend mit stürmischem Beifall aufnahm.

Mitten im Tumult gab der Vorsitzende bekannt, daß Albert Lebrun die Mehrzahl der Stimmen erzielt habe und damit zum Präsidenten der Republik gewählt worden sei. Die Kommunisten erneuerten darauf ihre Demonstrationen, während die übrigen Teilnehmer der Versammlung die Marschläufe anstimmten.

Um 17,30 Uhr wurde die Nationalversammlung geschlossen. Die Räumung des Saales erfolgte ohne weitere Zwischenfälle. Herriot wurde beim Verlassen der Versammlung von der Linken lebhaft gefeiert.

### Für die Landesverteidigung

Ein gewisser Teodor Stachurski richtete an die Gewerbeabteilung des Lodzer Wojewodschaftsamtes ein Daneschreiben dafür, daß es ihm verabreicht worden sei, im April vorigen Jahres an einem Lehrgang für Arbeiter der Metallindustrie teilzunehmen. Gleichzeitig teilte Stachurski mit, daß er sich bereit erkläre, drei Jahre hindurch allwöchentlich 10 Prozent seines Verdienstes für den Nationalverteidigungsfonds zu stiften.

Der Wojewodschafts-Kommissar für die Luftschiffanleihe erhielt Mitteilungen über nachstehende Anleihe-Zeichnungen:

Die Firma K. Anstalts Erben zeichnete 10 000 Zl., außerdem die Verwaltung, die Angestellten und die Arbeiter 11 000 Zl., zusammen 21 000 Zl. Die Arbeiter der Firma „Richard Wagner“ spendeten für die Aufrüstung der Armee 40 Zl. Die Firma „Friebe und Hartwig“ spendete für den Nationalverteidigungsfonds 200 Zl., die Angestellten und Arbeiter der Firma 2 Prozent ihrer Gehälter im Laufe von 6 Monaten. Die Kettenhererei R. Grzelik zahlte für den Nationalverteidigungsfonds 125 Zl., ein, davon die Firma 75 Zl. und die Arbeiter 50 Zl.

### 5 000 000 Plakate

Im Zusammenhang mit der Zeichnung für die Luftschiffanleihe wurden im ganzen Lande 5 000 000 bunter Propaganda-Plakate sowie Aufrufe und Bekanntmachungen angefertigt.

### Litauen bleibt neutral

Kowno, 5. April.

Der litauische Seimas trat Mittwoch zur Entgegennahme der Regierungserklärung zusammen. Das diplomatische Korps war fast vollständig vertreten. Ministerpräsident Cernius verlas die Erklärung, die unter dem Leitgedanken stand, daß die Regierung die Einigkeit des ganzen litauischen Volkes in der vom Staatspräsidenten Smetona vorgezeichneten Richtung realisieren wolle und dazu alle Bürger zur Mitarbeit aufrufe. Der Umstand, daß in die Regierung auch andere Richtungen aufgenommen wurden, berechtigte zu der Hoffnung auf Mitarbeit aller Schichten der Bevölkerung. In der Außenpolitik wende die neue Regierung wie die früheren den Grundsatz der Einhaltung strikter Neutralität und die Pflege guter und beständiger Beziehungen mit allen Staaten, vor allem mit den unmittelbaren Nachbarn, anstreben.

# Jugenddienstpflicht im Reich

### Nur die Stamm-HJ Gliederung der NSDAP — Minderheiten-Jugend ausgenommen

DNB. Berlin, 5. April.

Der Führer hat soeben 2 Durchführungsverordnungen zum Gesetz über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 erlassen. Nach der Schaffung der Arbeitsdienstpflicht und der Wehrpflicht wird nun auch der Dienst in der HJ zum Ehrendienst am deutschen Volk erklärt.

Die erste Durchführungsverordnung enthält die „Allgemeinen Bestimmungen“ und stellt in § 1 nochmals die ausschließliche Zuständigkeit des Jugendführers des Deutschen Reichs für alle Aufgaben der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der gesamten Jugend des Reichsgebietes außerhalb von Elternhaus und Schule fest. Auf den Geschäftsbereich des Jugendführers des Deutschen Reichs gehen nach dieser Verordnung aus dem Geschäftsbereich des Reichserziehungsministeriums alle Angelegenheiten der Jugendpflege, des Jugendherbergwesens sowie der Unfall- und Saspflicht im Interesse der Jugendpflege über.

### Wer gehört zur Stamm-Hitler-Jugend?

Mit der 1. Verordnung wird innerhalb der HJ die Stamm-HJ begründet. Wer seit dem 20. April 1938 der HJ angehört, ist Angehöriger der Stamm-HJ. Jugendliche, die sich mindestens 1 Jahr in der HJ gut geführt haben und ihrer Abstammung nach die Voraussetzungen für die Aufnahme in die NSDAP erfüllen, können in die Stamm-HJ aufgenommen werden. Die Aufnahme in die Stamm-HJ kann bei Personen über 18 Jahren, die in der Führung oder der Verwaltung der HJ eingesetzt werden sollen, sofort erfolgen. Gliederung der NSDAP ist nur die Stamm-HJ. Die Zugehörigkeit zu ihr ist freiwillig.

Die Dauer der Dienstpflicht wird in der 2. Durchführungsverordnung, der sog. Jugenddienstverordnung geregelt. Sie gilt für Jugendliche vom 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, und bestätigt die bisherige Einteilung der Hitlerjugend in „Deutsches Jungvolk“ für die 10- bis 14jährigen Jungen, „Hitlerjugend“ für die 14- bis 18jährigen Jungen, den „Jungmädelsbund“ für die 10- bis 14jährigen Mädchen, den „Bund deutscher Mädchen“ für die 14- bis 18jährigen Mädchen. Schüler und Schülerinnen in der Grundschule, die das 10. Lebensjahr bereits vollendet haben, werden bis zum Verlassen der Grundschulklasse vom Dienst in der Hitlerjugend zurückgestellt, Schüler und Schülerinnen in der Volksschule, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben, bleiben bis zur Schulentlassung Angehörige des deutschen Jungvolks oder des Jungmädelsbundes. Alle Jungen und Mädchen der Hitlerjugend unterstehen einer öffentlich rechtlichen Erziehungsgewalt nach Maßgabe der Bestimmungen, die der Führer erläßt. Der Zu-

gehörigkeit zur HJ unwürdig und damit von der Gemeinschaft der Hitlerjugend ausgeschlossen sind Jugendliche, die ehrenrührige Handlungen begehen, wegen ehrenrühriger Handlungen vor Inkrafttreten der Verordnung aus der Hitlerjugend ausgeschlossen worden sind, ferner, die durch ihr sittliches Verhalten in der Hitlerjugend oder in der Allgemeinheit Anstoß erregen und dadurch die Hitlerjugend schädigen.

Die 2. Durchführungsverordnung regelt im einzelnen die Frage der Untauglichkeit, der Zurückstellung und Befreiung vom Dienst.

Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen beide Elternteile oder der Vater nach ihrem Volkstumsbekenntnis zur dänischen oder polnischen Volksgruppe gehören, sind auf Antrag derjenigen, denen die Sorge für ihre Person zusteht, von der Zugehörigkeit zur Hitlerjugend zu befreien.

Steht das Recht zur Pflicht, für die Jugendlichen zu sorgen, mehreren zu, und stellt nicht jeder von ihnen Antrag, so kann der Jugendliche befreit werden. Der Antrag ist an die untere Verwaltungsbehörde zu richten. Weitere Vorschriften hierüber werden erlassen. Die Verordnung regelt im besonderen die Aufsicht über die Jugendorganisation in der dänischen und der polnischen Volksgruppe, die beim Reichsminister des Innern liegen wird.

Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit mit dem Wohnsitz im Ausland oder sofern sie sich nur vorübergehend im Deutschen Reich aufhalten, sind zum Dienst in der Hitlerjugend nicht verpflichtet.

Alle Jugendlichen sind bis zum 15. März des Kalenderjahres, in dem sie das 10. Lebensjahr vollenden, bei dem zuständigen HJ-Führer zur Aufnahme in die Hitlerjugend anzumelden.

Führer und Führerinnen bleiben nach Ablauf der in § 1 festgesetzten Zeit Angehörige der Hitlerjugend. Ihre Entlassung erfolgt auf besondere Anordnung. Auf ihren Antrag sind sie zu entlassen. Für die Dauer des aktiven Wehrdienstes ruht die Zugehörigkeit zur Hitlerjugend. Angehörige des Reichsarbeitsdienstes dürfen sich im Dienst der Hitlerjugend nicht betätigen.

§ 12 der zweiten Durchführungsverordnung regelt die Strafbestimmungen, denen solche Personen unterliegen, die als gesetzliche Vertreter den Anmeldevorschriften nicht Genüge leisten oder Jugendliche böswillig vom Dienst in der Hitlerjugend abzuhalten versuchen.

### Schweizer Militär-Hilfsdienst

Bern, 5. April.

Der Schweizerische Bundesrat hat ein Dekret über die Einführung des Militär-Hilfsdienstes bestätigt. Das Dekret sieht vor, daß die Organisation dieses Dienstes in zwei Etappen bis zum 1. September durchgeführt wird.

Bern, 5. April.

Der Schweizerische Bundesrat hat an die Bevölkerung einen Aufruf zur Beteiligung an dem zur Entlastung und Unterstützung des Heeres im Kriegsfall eingerichteten militärischen Hilfsdienst erlassen. In Zukunft würden alle arbeitsfähigen Männer, die keinen Militärdienst leisten können, hilfsdienstpflichtig sein. Die bisher dienstuntauglichen Leute vom 20. bis 32. Lebensjahr würden dieses Jahr einer Nachmusterung unterzogen. Auf eine zwangsweise Heranziehung der älteren Jahrgänge werde verzichtet. Dagegen zähle man auf eine große Zahl von Freiwilligen, bis sich die Neuordnung der Hilfsdienstpflicht voll ausgewirkt haben werde. Der Aufruf wendet sich an alle weder militärdienstpflichtigen noch bis jetzt hilfsdienstpflichtigen Männer vom 20. Altersjahr an, sowie an alle Frauen und Mädchen, wobei betont wird, daß die Organisation schon im Frieden durchgeführt werden müsse, um für den Kriegsfall von Anfang an einen zuverlässigen Gang zu gewährleisten. Zur beschleunigten Durchführung der Organisation sollen die Anmeldungen bis 1. Juli erfolgen.

### Erlaß Görings über Alkohol- und Nikotinmißbrauch

DNB. Berlin, 5. April.

Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat einen Erlaß über Alkohol- und Nikotinmißbrauch herausgegeben. Es gehört zu den vornehmsten Pflichten jedes Soldaten, heißt es darin, seine Gesundheit mit allen Mitteln zu erhalten und zu fördern. Diese Pflicht zwingt in besonderem Maße zu weitgehender Enthaltensamkeit von Alkohol und Nikotin. Jeder Soldat müsse wissen, daß Alkoholgenuß den menschlichen Körper, insbesondere den noch in Entwicklung begriffenen, schwer schädigt und die dienstliche Leistungsfähigkeit herabsetzt. Ueberdies seien die Zeiten vorbei, in denen ein Rausch als Zeichen besonderer Männlichkeit zu gelten pflegte. Auch übermäßiger Nikotingenuß sei für einen jugendlichen Körper Gift. Aus bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten heraus müsse der Kampf gegen Alkohol- und Nikotingenuß Ehrendienst jedes Soldaten sein. Der Minister erklärt, er denke nicht daran, jeden Genuß von Alkohol und Nikotin zu verdammen. Er bekämpfe jedoch den Mißbrauch dieser Genussmittel. Für den Bereich der Luftwaffe ergelbe deshalb eine Reihe von Verboten.

**Bevor Sie Teppiche kaufen**  
besuchen Sie die Teppichfirma  
**DYWAN ŁODZKI** Inh. Richard Mayer  
Zawadzka 1, Ecke Petrikauer, Telephon 172-28  
Reichhaltiges Lager in Teppichen und Läufern.

**Berliner Vorbereitungen zum Führertag**  
Berlin, 5. April.  
Die Reichshauptstadt steht schon im Zeichen der festlichen Vorbereitungen für die Veranstaltungen anlässlich der Feier des 50. Geburtstages Adolf Hitlers. An der Ost-West-Achse ist der Aufbau der Tribünen und die Vorbereitung zur Ausschmückung in vollem Gange, vor allem auf dem Platz vor der technischen Hochschule, auf der der Führer den Vorbeimarsch der Wehrmacht abnimmt. Die große Parade steht nach außen wieder im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

**Die erste politische Rede des Papstes**  
PAT. Rom, 5. April.  
Wie die Blätter melden, wird der Papst am Ostersonntag eine Rede zur internationalen Lage halten. Die Rede wird um 10 Uhr vom Rundfunk übertragen.

**Britischer Riesen-Flugzeugträger**  
PAT. London, 5. April.  
Auf der Werft von Barrow fand heute der Stapellauf des größten britischen Flugzeugträgers „Illustrious“ statt. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen und eine Besatzung von 600 Mann; es faßt 70 Flugzeuge.

**Wieder Bomben in Birmingham**  
London, 5. April.  
In Birmingham erfolgten wiederum einige Bombenexplosionen, diesmal in verschiedenen Geschäftshäusern. In einem dieser wurde eine Bombe gefunden, die noch nicht explodiert war.

**300 000 Bergarbeiter streiken**  
New York, 5. April.  
Über 300 000 Bergarbeiter haben in den Vereinigten Staaten die Arbeit niedergelegt, nachdem die Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag auf Schwierigkeiten gestoßen sind. Durch diesen Streik ist die Kohlenindustrie in den Vereinigten Staaten zu etwa Dreiviertel stillgelegt worden.

Die Montagausgabe der „Kattowitzer Zeitung“ wurde beschlagnahmt. Der Konfiskation verfiel u. a. ein Teil der Rede, die Dr. Ullrich auf einer Volksbundesversammlung in Mysłowitz hielt.  
Die junge Königin von Albanien schenkte einem Sohn das Leben.

# Das deutsche Kind in die deutsche Schule!

Wenn ein wirkliches Genie in der Welt erscheint, erkennt man es am besten daran, daß sich sämtliche Dummköpfe dagegen verbünden.  
Sonathan Swift.

### Aus dem Buche der Erinnerungen

- 1199 † Richard I., Löwenherz, König von England (\* 1157).
- 1361 Gründung der Universität Krakau.
- 1520 † Der italienische Maler Raffael Santi in Rom (\* 1483).
- 1528 † Der Maler und Kupferstecher Albrecht Dürer in Nürnberg (\* 1471).



### Trübe, stellenweise Regen

Amliche Wettervorhersage für heute: Vorwiegend trübes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen. Weiterhin warm. Mäßige südwestliche und westliche Winde.

Sonnenaufgang 5 Uhr 7 Min. Untergang 18 Uhr 23 Min.  
Monduntergang 6 Uhr 3 Min. Aufgang 21 Uhr 33 Min.

### Der einsame Christus

Wachet und betet mit mir!  
Meine Seele ist traurig  
bis an den Tod.  
Wachet und betet  
mit mir!  
Eure Augen  
sind voll Schlafes —  
Könnt ihr nicht wachen?  
Ich gehe,  
euch mein Lehtes zu geben —  
und ihr schlaft...  
Einsam stehe ich  
unter Schlafenden,  
einsam vollbringe ich  
das Werk meiner schwersten Stunde.  
Wachet und betet mit mir!  
Könnt ihr nicht wachen?  
Ihr alle seid in mir,  
aber in wem bin ich?  
Was wißt ihr  
von meiner Liebe,  
was wißt ihr  
vom Schmerz meiner Seele!  
O einsam!  
einsam!  
Ich sterbe für euch —  
und ihr schlaft!  
Ihr schlaft!

Christian Morgenstern.

### Ostern in Ämtern und Betrieben

a. Anlässlich der Feiertage tritt in den meisten Ämtern und Betrieben eine Unterbrechung ein.

Die Straßenbahn verkehrt Sonnabend bis 8 Uhr abends normal. Von 8 Uhr an fahren die Wagen in den Depots. Der Verkehr wird am 1. Feiertag um 1 Uhr mittags wieder aufgenommen. Die Zufuhrbahn wird, wie an anderer Stelle berichtet, die Feiertage hindurch ohne Unterbrechung tätig sein.

Die Autobuslinien, die von der Zufuhrbahngesellschaft bedient werden, verkehren während der Feiertage normal. Es handelt sich um die Strecken: Lodz—Petrikau, Lodz—Sieradz, Szabel—Kast—Petrikau, Lodz—Lagiewniki. Auf den anderen Strecken, die von der Autobusgesellschaft bedient werden, tritt Sonnabend um Mitternacht eine Unterbrechung im Verkehr ein, die bis zum Ostermontag 4.30 Uhr dauern wird.

Die Eisenbahn verkehrt normal. Da mit einem stärkeren Besuch zu rechnen ist, wurde auf der Strecke Lodz—Warschau noch ein Zug eingeschaltet, der vom 6. bis 11. April einschließliche verkehren wird. Der Zug verläßt den Lodzer Fabrikbahnhof um 20 Uhr, Warschau um 13 Uhr.

Die staatlichen, kommunalen und andere Ämter werden Freitag bis 1 Uhr nachmittags tätig sein, Sonnabend nur bis 12 Uhr mittags. Die Amtstätigkeit wird am 11. April wieder aufgenommen. Die Gerichte amtierern Freitag bis 12 Uhr mittags. Sonnabend sind sie nicht tätig.

Die Sozialversicherungsanstalt arbeitet am Freitag bis 1 Uhr mittags, am Sonnabend nur bis 12 Uhr. Das Laboratorium der Anstalt ist bis Sonnabend 4 Uhr nachmittags tätig. Die Hausärzte versehen ihren Dienst grundsätzlich bis Sonnabend 1 Uhr. Bis zu dieser Stunde angemeldete Krankenbesuche müssen aber gemacht werden. Die Apotheken der Sozialversicherungsanstalt werden Freitag bis 7 Uhr abends tätig sein, am Sonnabend bis 5 Uhr. Bis zu dieser Stunde abgegebene Rezepte müssen ausgeführt werden. Während des 1. und 2. Feiertages sind die Apotheken untätig. Ab Sonnabend 1 Uhr mittags ist die Rettungsbereitschaft für plötzliche Krankheitsfälle und Geburten (Tel. 208-10) ununterbrochen bis zum 11. April tätig. Die Unfallbereitschaft ist ohne Unterbrechung während der Feiertage tätig.

Das Hauptpostamt, Przejazdstr. 38, wird am 8. April um 12 Uhr mittags geschlossen. Die anderen Ämter arbeiten bis 4 Uhr nachmittags. Während des 1. Feiertages sind alle Abteilungen der Post, mit Ausnahme der Fernsprech- und Depeschendienstleistungen, untätig. Am 2. Feiertag wird in allen Postämtern wie an jedem Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr vormittags Dienst getan. Die Post wird an diesem Tage einmal ausgetragen werden, am Ostermontag dagegen zweimal.

Die Karstille verpflichtet bis zum 1. Feiertag, an dem Vorführungen und Konzerte wieder stattfinden dürfen.

Alle Geschäfte und Niederlassungen müssen Sonnabend um 6 Uhr abends geschlossen werden. Auch die Gaststätten, die während des 1. Feiertages nicht öffnen dürfen, müssen um dieselbe Zeit geschlossen werden. Evangelische Unternehmer, nicht alle, legen ihre Betriebe schon heute abend still. Am Sonnabend stehen alle Fabriken. Die Arbeit wird Dienstag, den 11. April, wieder aufgenommen.

### Berufsverband deutscher Angestellter

Am heutigen Gründonnerstag fällt der übliche Verbandsabend aus. Am Karfreitag ist die Verbandskanzlei geschlossen. Am Sonnabend ist das Büro von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. Die Beratungsstelle für Sozialversicherungen ist wieder am Dienstag, den 11. April, von 7 Uhr 30 ab tätig.

### Billige Osterdepeschen nach Uebersee

Das Postministerium hat für die Osterfeiertage Glückwunschtelegramme nach allen Staaten, auch nach den entferntesten Ländern, eingeführt. So kostet z. B. ein Telegramm mit festgelegtem Text nach Santiago de Chile oder nach Habana auf der Insel Kuba 13,50 Zloty.

Bei Menschen im mittleren und vorgeordneten Lebensalter scheidet täglich ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhlgang, gute Verdauung, ruhigen Schlaf und hebt die Tätigkeit der Gehirnzellen oft in überraschender Weise! Fragen Sie Ihren Arzt.

### Zufuhrbahnverkehr während der Feiertage gesichert

a. Das Personal der Lodzer Zufuhrbahn bemühte sich bekanntlich um die Zuerkennung des 13. Monatsgehalts, das in drei Raten vor den großen Feiertagen ausgezahlt werden sollte. Die Belegschaft der Lodzer Straßenbahn erhält eine solche außerordentliche Vergütung. Nun beschloßen sie, da die Direktion ihre Forderung ablehnte, während der Feiertage nicht auszufahren. Von der Behörde, an die sich die Zufuhrbahner wandten, wurde ihnen aber der Bescheid, daß dieser Art Proteste mit Rücksicht auf die allgemeine Lage nicht am Platze seien. Um ihre patriotische Gesinnung unter Beweis zu stellen, beschloßen die Zufuhrbahner, vorderhand von ihrer Forderung Abstand zu nehmen. Gestern wurde nach einer förmlichen Aussprache dieser Beschluß gefaßt. Die Besammelten besteuerten sich außerdem für die Landesverteidigung in Höhe von 0,5 v. H. ihres Gehalts und stellten sich unter den Befehl des Marschalls Edward Smigaj-Rydz.

Willst du armen deutschen Volksgenossen helfen, so tue es durch die Beauftragten des Deutschen Wohlfahrtsdienstes!

Drogerie  
Parfümerie

## Teodor Güttel

Lodz, Petrikauer Strasse 157, Telephon 243-53

empfiehlt für das Osterfest:

Kölnischwasser	Parfüme	Schönheitspflegemittel
Blumenwasser	Seifen	in- und ausländischer Herstellung in reizenden
Haarwasser	Puder	Geschenckpackungen.

## Deutsche Siedler zwischen Wieprez und Bug

Von Dr. Kurt Lüdt (6. Fortsetzung)

Das Kantorat Malinówka ist 1876 gegründet. In demselben Jahre wurde das Bethaus gebaut und der Kirchhof gemacht. Zu Malinówka gehören die Kolonien Sredni Lan und Przymiarzki, ebenso halten sich zur Schule die Pächter von Chutca. Die Malinówker sind meist erweckte Christen, die durch Frömmigkeit, Friedensliebe, Missionsförmigkeit sich auszeichnen. Die seit Jahren dort bestehende, durch Zempel gegründete Versammlung, der jetzt fast alle Malinówker angehören, hat sich hier bewährt.

Im Jahre 1870 begann die Kolonisation des großen, sich sechs bis vierzehn Werst in westlicher Richtung von Cholm an der Cholm-Publischer Chaussee hinziehenden Gutes Nowosiółki. Zahlreiche Deutsche aus der Gemeinde Gostynin und Gombin kamen hierher und kauften das Gut. Doch entstanden zwischen den Käufern und den Annehmern langwierige Prozesse, die aber zu Ende geführt worden sind. So kam es zur Gründung der drei Schulgemeinden Janów, Józefin und Julianów.

Die Kolonie Janów (ansangs Wilhelmswald genannt) ist auf zwei Hügelrücken angelegt und an fast allen Seiten von Wald und Bergen umgeben. Fast jeder Wirt hat einen mit Kirschbäumen bepflanzten Garten, außerdem sieht man auf den Feldern viele Kirschbäume. Ferner ist Janów bekannt durch seine Steingruben, in denen der gelbe Sandstein für die Chaussee gebrochen wird. 1881 wurde in Janów an Stelle des ersten, 8 Jahre vorher erbauten, indessen

zu klein gewordenen Bethauses ein neues erbaut, da sich damals das Zinsdorf Zawadzka an diese Gemeinde angeschlossen. Leider wirkte die Nähe der Stadt auf so viele Gemeindeglieder schlecht ein. Man besuchte beim Abtransport der Steine die Stadt zu oft, ließ dort in den Schenken viel Geld und gewöhnte sich an das Bummelleben. Die Janower Fuhrleute waren bekannt durch ihre Rücksichtslosigkeit und ihr unachtsames Fahren. Der nahe Majoratswald verleitete damals, wie Pastor Wernik schreibt, auch so manchen zum Holzdiebstahl.

Das Kantorat Józefin setzte sich aus drei Dörfern zusammen: Józefin, Nowosiółki und Genrysin. Wie in Janów, so wurde auch hier anfangs die Andacht in einem Privathause abgehalten. 1873 wandelten die Kolonisten die frühere Brennerei in ein Schul- und Bethaus um. Es war zwar ein großes Steinhaus, doch konnten nur wenige Zimmer notdürftig instand gesetzt werden. Da man das Haus aus Nachlässigkeit nicht reparierte, wurde es so baufällig, daß die Behörde 1892 verbot, es zu benutzen. So begann man endlich, es gründlich zu reparieren. Als die Arbeit fast fertig war, unterlagte die Regierung, die Reparatur zu vollenden, und so bot das Haus ungefähr zwei Jahre einen traurigen Anblick dar. Endlich gestattete es 1895 der Herr General-Gouverneur Schuwalow, den Bau zu vollenden. Es war eine ergreifende Stunde, als der geräumige, mit einem Chor versehene Betsaal 1896 eingeweiht werden durfte. Vor dem Kriege bestand in der Gemeinde eine herrnhutische Versammlung. Auch gibt es dort mehrere Baptisten. Wenn es auch lebendige Christen unter den Lutheranern in Józefin gibt, schreibt Pastor Wernik 1913, so sind viele gerade der jüngeren Gemeindeglieder stolz und hochfahrend: das Wort ihres Seelförgeres verachten sie. Das Wohl der

Schule haben sie auch nicht im Auge. Den Kirchhof benutzt die Józefiner und bis vor kurzem auch die Julianower Gemeinde.

Das Kantorat Julianów, bestehend aus den Kolonien Julianów, Adolfin, Janowice, Tylusin, ist 1872 durch den Zuzug von Ansiedlern aus den Gouvernements Plock, Petrikau und aus Galizien entstanden. Die galizischen Ansiedler waren reformiert (Franz, Fried, Rotang, Reinberger), doch, da sie die lutherische Lehre vom heiligen Abendmahl haben, kamen sie seit Pastor Gumbach's Zeiten zur evangelisch-lutherischen Kirche zum heiligen Abendmahl. Ihre Kinder wurden dort getauft und konfirmiert. Anfangs gehörten diese vier Kolonien zum Józefiner Kantorat, doch da sich die Zahl der Ansiedler vergrößerte, wurde nach zwei Jahren ein Schullokal gemietet und 1879 ein Schul- und Bethaus erbaut, das vor zwölf Jahren vergrößert werden mußte. Seit 1908 besitzen sie auch einen eigenen Kirchhof.

Im Norden von Kamies, sechs bis zwölf Werst vom Kirchort entfernt, liegen die durch den Schienenstrang der Brzesce-Cholmer Bahn durchschnittenen Kolonien Gutowka und Karolinów in der Wojtschaft Arzyniecki. Beide Anlagen sind durch den Besitzer von Serebryszcz, Josef Zawadzki, als Zinsdörfer kolonisiert. Der Besitzer war den Kolonisten gegenüber sehr wohlwollend und schenkte auch Land für beide Kantorate. Wenn die Kolonisten vor seinem Tode mit ihm, wie er es gewollt, einen Kaufvertrag gemacht hätten, so hätten sie viel Geld in der Tasche behalten, denn sein Nachfolger Technick wollte entweder den Zins erhöhen oder die Kolonisten ganz vertreiben. Infolgedessen entstand zwischen ihm und den Deutschen ein langwieriger Prozeß, der sich bis zum Weltkriege hinzog. (Fortsetzung folgt).

**Kleine Tragik**

Von Gisela Döhrn

Im Anfang konnte ich dich gar nicht leiden,  
Du kamst aus einer fremden, kühlen Sphäre,  
Und wir verstanden gut, uns ganz zu meiden,  
Als ob der andere nicht vorhanden wäre.

Nur einmal tauchten unsere Augen ineinander ein,  
Ob unsre Seelen sich in ihnen wirkten?  
Doch jedenfalls, so schön es mir zu sein,  
Als ob in ihnen ferne Feuer blühten...

Das war am Tag, an dem ich reisen mußte,  
Ein Abschied, wehmütvoll im Wind verweht,  
Was jeder von uns ungesprochen wußte:  
Zur Liebe war es leider schon zu spät.

**Wann darf ein Polizist schießen?**

Eine Verordnung des Lodzer Wojewoden

a. In der Stadt wurde eine Verordnung des Lodzer Wojewoden angeschlagen, die das Gesetz vom 23. Februar 1939 über die Waffenanwendung durch die Polizei in Erinnerung bringt. Das Gesetz tritt am 7. April in Kraft.

Dem erwähnten Gesetz zufolge können Polizei und Grenzschutz in folgenden Fällen von der Waffe Gebrauch machen:

1. im Falle eines direkten rechtlosen Anschlags auf das Leben, die Gesundheit und Freiheit der Beamten selbst oder anderer Personen;
2. zum Schutze öffentlichen oder privaten Eigentums;
3. gegen Personen, die die Polizei und den Grenzschutz durch Anwendung von Gewalt in der Diensttätigkeit behindern wollen;
4. gegen Personen, die trotz einer Aufforderung ihre Waffe oder einen anderen als Waffe verwendeten Gegenstand nicht wegwerfen oder auch nach der Ausführung des Befehls wieder von der Waffe Besitz ergreifen wollen;
5. während der Jagd auf einen Verbrecher oder eine schwerer Vergehen verdächtige Person, die der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistet oder die Hände nicht hebt;
6. während der Flucht einer verhafteten Person, die vor der Anwendung der Waffe im Fluchtfalle gewarnt wurde;
7. um die illegale Grenzüberschreitung zu verhindern;
8. gegen einen Verbrecher oder eine verdächtige Person, die sich in einem Versteck befindet und dieses nicht verlassen will;

Art 2 des Gesetzes besagt, daß Abteilungen der Polizei oder des Grenzschutzes nur auf Befehl ihres Vorgesetzten von der Waffe Gebrauch machen dürfen. Art. 3 gestattet die Anwendung der Schusswaffe in Fällen, wo andere Mittel nutzlos wären. Bevor von der Waffe Gebrauch gemacht wird, hat der Polizist die Pflicht, die Widerstand leistende Person auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Das braucht nicht zu geschehen, wenn jegliche Verzögerung ein Menschenleben kosten oder die Festnahme einer flüchtigen Person unmöglich machen würde. In solchen Fällen hat der Beamte das Recht, sofort zu schießen.

**Dank des städtischen Winterhilfsskomitees**

Das städtische Winterhilfsskomitee sagt durch Vermittlung der Presse allen Herren, die am vergangenen Sonntag die Straßensammlung durchführten — mit dem Herrn Wojewoden und dem Bizewojewoden an der Spitze — sowie den beteiligten Organisationen, den Firmen, die die Sammelstellen herrichteten und schmückten, und den Unternehmen, die für die Sammlung warben, ihren herzlichsten Dank.

**Dom Stadausbaukomitee**

Am Dienstag fand eine Sitzung des Stadausbaukomitees statt. Es wurde beschlossen, einen besonderen Ausschuss zu bilden, der die Angelegenheiten des Besitzwechsels und die Gesuche um Erteilung von Krediten prüfen und sich eventuell mit der Forderung der Stadt Larnow solidarisieren soll, daß der Zinssatz der Anleihen von 6,5 auf 5 v. H. herabgesetzt werden soll. Dem Ausschuss gehören Bizestadtpäsident Szewczyk und die Stadtverordneten Grabowski, Borucki, Potkanski und Milman an. Die nächste Sitzung des Stadausbaukomitees findet nach Ostern statt.

**TECHNISCHE PRESSE**

**Fortschritte im Kühlstrankbau**

Daß die Entwicklung des Haushaltkühlstrankes noch keineswegs abgeschlossen ist, geht nicht nur daraus hervor, daß wir eben wegen dieser im Fluß befindlichen Entwicklung noch nicht in der Lage sind, den Kühlstrank im gleichen Maße wie etwa den Rundfunk in alle Haushaltungen zu bringen, sondern wird auch durch die immer wieder neu auf den Markt kommenden Konstruktionen bewiesen. Auch in diesem Frühjahr zeigen sich vor Beginn der eigentlichen Kühlzeit einige Neuausführungen, die erkennen lassen, wie unentwegt an der Verbesserung der Haushaltkühlstränke gearbeitet wird. Gewiß, es sind alljährlich nur Fortschritte und keine umwälzenden Neuerungen, aber gerade diese Summe von kleinen Verbesserungen macht im Laufe der Jahre viel aus.

Am Grundgedanken des Kühlstrankes ist, wie gesagt, nichts geändert worden: beide, Kompressions- und Absorptionsstrank, bestehen nebeneinander weiter. Auch sind Strom und Gas die beiden wichtigsten Antriebsenergien für Haushaltkühlstränke, wobei sich das Gas auf die motorischen Absorptionsstränke beschränkt. Demgegenüber beherrscht der elektrische Motorstrank das Kompressions-System. Der lange Jahre vereinfacht dastehende Gas-Kühlstrank, bei dem ständig eine kleine Gasflamme für die Inganghaltung der Kühlung sorgt, hat einen Urge-

**Fast 4 Millionen fehlen für die öffentlichen Arbeiten**

a. Gestern weihte eine Abordnung der Saisonarbeiterverbände mit dem Bizestadtpäsidenten Szewczyk an der Spitze im Fürsorgeministerium in Warschau. Die Abordnung wurde von Direktor Garbusinski empfangen, dem sie eine Denkschrift bezüglich der öffentlichen Arbeiten in Lodz überreichte. In der Schrift wird darauf hingewiesen, daß Lodz im vorigen Jahre zur Führung der öffentlichen Arbeiten Kredite in Höhe von 7 751 000 Zloty erhalten habe, was die Beschäftigung von 4300 Arbeitern ermöglichte. In diesem Jahre hat die Regierung Lodz nur 2 900 000 Zloty in bar zuerkannt und 550 000 Zloty in Lieferungen — insgesamt also 3 450 000 Zloty. Der War der Lodzer Stadtverwaltung sieht indes für öffentliche Arbeiten 9 675 000 Zloty vor, wovon die Stadtkasse 2 470 000 Zloty beisteuert. Es fehlen also zur Durchführung des städtischen Planes noch 3 755 000 Zloty. Sollte das Fürsorgeministerium die fehlende Summe nicht vorstrecken, so würden ungefähr 1000 Saisonarbeiter keine Beschäftigung finden.

Die Abordnung sprach auch im Arbeitsfonds vor, wo ihr, ebenfalls wie im Fürsorgeministerium, das Versprechen gegeben wurde, die Forderungen der Saisonarbeiter nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

**Kontrolle der Selterwasserfabriken**

Das Gesundheitsamt der Stadtverwaltung teilt mit, daß die Sanitätswachen angefangs des Beginns der Sommerferien mit einer Kontrolle der Selterwasserfabriken begonnen haben. Im besonderen werden die zur Herstellung und Aufbereitung verwendeten Gefäße auf ihre Eignung hin untersucht.

**Vor den diesjährigen Pockenimpfungen**

Das städtische Gesundheitsamt hat mit der Versendung namentlicher Aufforderungen bezüglich der zwangsweisen Pockenimpfungen an die Eltern der betreffenden Kinder begonnen. Die Impfungen finden in der Zeit vom 4. bis 27. Mai statt. Eltern, die keine Aufforderungen erhalten haben, werden ersucht, sich bei der zuständigen Sanitätsstelle zu melden.

Eine neue Zeitschrift. Soeben ist die erste Nummer einer neuen Lodzer Monatschrift erschienen, die der Motorisierung und dem Reiseverkehr gewidmet ist. Die Zeitschrift heißt „Pionier Komunikacyjny“ und wird von Zygmunt Friedrich herausgegeben, der gleichzeitig als Hauptschriftleiter zeichnet.

Das reich und interessant illustrierte erste Heft, das auch sehr hübsch ausgestattet ist (Satz und Druck: „Liber-tas“ G. m. b. H.), enthält ein Vorwort des Herausgebers, einen mit statistischen Tabellen versehenen Aufsatz über „Motorisierung und Wege“, Artikel über „Verkehr und Touristik“, „Existiert eine Autokrankheit?“, „Dämmerung der Eisenbahnen?“, „Die Welt im Zeichen der New Yorker Ausstellung“, „Entwicklungswege des Flugmodellbaus“, „Schule und Kraftwagen in USA“, „Auto für 990 Mark“, „Etwas über den Verkehr“, Berichte über Kraftwagen, Krafttraber und Flugzeuge, eine technische Rundschau, Neuheiten im Bild, einen „Technischen und Verkehrsberater sowie zahlreiche kleinere Beiträge, Humor usw. Wir wünschen der neuen polnischen Zeitschrift Erfolg in ihren Bestrebungen.“



NUR STOFFE MIT DIESER PLOMBE SIND ECHT

Leszeków  
Lódź, Piotrkowska 86.

noßen erhalten. Auf der Leipziger Messe wurde ein zweiter Gas-Kühlstrank zum ersten Male gezeigt. Er unterscheidet sich von seinem Vorgänger vor allem dadurch, daß die Heizung nicht ständig, sondern periodisch unter Berücksichtigung des jeweiligen Kältebedarfs erfolgt. Der neue Gas-Kühlstrank besitzt also eine automatische Schaltung, durch die die Heizung bei Bedarf eingeleitet und nachher wieder abgestellt wird. Auf diese Weise ist der Gas-Kühlstrank elastischer geworden, er vermag den wechselnden Beanspruchungen seiner Besitzer geschmeidig nachzukommen.

Auch unter den elektrischen Motorstränken sind einige Neuerungen zu verzeichnen. Für die Betriebssicherheit der am Wechselstromnetz arbeitenden Kühlstränke ist die Lastfrage ausschlaggebend, daß Motor und Kompressor zu einer Einheit zusammengebaut und fest eingeschweißt werden. Auch sind für raumbeschränkte Küchen Kühlstränke und Elektroherde zusammengebaut worden. So widersinnig es erscheinen mag: hier liegt der Kadofen neben dem Kühlraum! Ein glänzendes Zeugnis für die Vortier-technik. Ferner sind bei einigen Kühlstränken die Türen innen ausgehöhlt, damit dort Abfallgitter für kleine und kleinste Dinge wie Tomaten, Eier usw. angebracht werden können. Die Nahrungsmittel benötigen so keinen Teller, der oft im Verhältnis zur Größe der Lebensmittel zu umfangreich ist. Weiter sind zur Erhöhung der Bequemlichkeit in die Kühlstränke Lampen eingebaut, die sich automatisch einschalten, sobald die Tür geöffnet wird. Schließlich sind auch die Vorrichtungen zu erwähnen, die den Kühlstrank nach vorübergehendem Ausbleiben des Stromes selbsttätig wieder in Gang setzen. J. B.

Empfehl für die

# Osterfeiertage

die durch ihre Güte bekannten

**Biere:** „Jasny Kryształ“  
„Caramel“ dunkel-süß

**Limonaden:** Orangeade, Fruchtlimonaden, Kefirela mit bedeutendem Milchsäuregehalt

**Essig:** Spiritus- und Tafellessig, sowie Essig zum Einlegen

Goldene Medaille auf der Gewerbeausstellung in Lodz erhalten.

**Von den Frauen**

Von Angelo Gatti

Die Fehler, welche die Männer meistens begehen, wenn sie von den Frauen sprechen, rühren von der Einfeldigkeit her, daß die Frauen alle schön und sie zu lieben verpflichtet seien.

„Erkenne dich selbst!“ Dieser Wahlspruch ist von tiefer Bedeutung für den Mann, für die Frau bedeutet er vor allem, ob sie schön oder häßlich ist.

Wenn eine schöne Frau in einen Kreis von Männern gestellt wird, teilt sie diese sofort in Freunde oder Feinde, wie ein Magnet Eisenspäne teilt.

Eine schöne Frau erleuchtet die Männer nicht, sie blendet sie.

Die Frau enthüllt ihren Geist vorwiegend dann, wenn sie unrecht hat, und ihre Seele, wenn sie unglücklich ist.

Sagt man einer Frau verwinkelte Dinge, so wird sie fast immer zustimmen; sagt man ihr einfache und alltägliche, so wird sie darüber diskutieren.

Wenn eine Frau, die die Dreißig überschritten hat, einem Mann begegnet, der sie bemitleidet, glaubt sie endlich verstanden zu werden.

Wenn eine Frau sagt, daß sie vor Glück weine, so glaubt es nicht: sie weint, weil das Glück ihr unmöglich erscheint.

Für die Frau zählt nicht das Gute oder Böse, das ihr angetan wird, sondern die Absicht, denen sie entspringen. Wenn sie der Liebe des Mannes sicher ist und er ihr Herz braucht, reißt sie es sich heraus und gibt es ihm.

Der Tod einer Frau scheint ein größere Gewalttat und Ungerechtigkeit als der eines Mannes. (Aus „die neue Linie“.)

**Medizinische Hochschule wird vorläufig nicht gebaut**

In einer Besprechung von Vertretern des Vereines zum Bau der Medizinischen Hochschule in Lodz mit dem Bizewojewoden Jellinek und dem Stadtpräsidenten wurde einmütig festgestellt, daß es in diesem Jahre nicht möglich sei, an den Bau der Hochschule heranzugehen.

**Beaufsichtigung des Fleischmarktes**

Nach einer Verordnung des Landwirtschaftsministeriums wurden am 1. April Kommissionen zur Beaufsichtigung des Fleischmarktes geschaffen. Die Hauptkommission erstreckt ihre Tätigkeit über das ganze Land, die Bezirkskommissionen arbeiten in den einzelnen Wojewodschaften, während die Lokalkommissionen für einzelne Städte und Kreise zuständig sind, in denen keine Bezirkskommission ihren Sitz hat.

**Er wußte sich zu helfen**

a. Kazimierz Bogacz wurde vom Starostengericht zu sieben Tagen Haft verurteilt wegen Störung der öffentlichen Ruhe. Bogacz, dem es nicht gut ging, setzte „Zusammenbrüche vor Hunger und Entkräftung“ auf der Straße in Szene. Sein Helfershelfer sammelte dann, wenn Bogacz auf der Straße „zusammenbrach“, schnell Geld unter den Zuschauern. Die Rettungsbereitschaft, die ihn schon einige Mal ins Krankenhaus übergeführt hatte, verweigerte ihm schließlich ihre Hilfe. Der „entkräftete“ Bogacz schlug daraufhin Krach und drohte dem Personal der Rettungsbereitschaft, handgreiflich zu werden. Dafür wurden ihm nun die 7 Tage aufgebürdet.

Verhelft unseren Deutschen arbeitslosen und hinterreicheren Familien zu einer Osterfreude. Osterpäckchen und zusätzliche Beiträge nehmen die Beauftragten des Deutschen Wohlfahrtsdienstes entgegen.





# Der Kleingärtner

## Praktische Gartenwinke für April

**Unser Rasen.** Blühende Krokusse, Narzissen, Tulpen und andere Blumenzwiebeln sind ein prächtiger Frühlings Schmuck im Gartensasien. Jedoch dürfen wir solchen Rasen erst dann mähen, wenn die Blumen verblüht sind. Rasenflächen ohne Blumenzwiebeln können bereits im April gemäht werden, und zwar, da der Boden noch weich ist, mit der Sichel oder Sense. Später erfolgt das Rasenmähen mit der Maschine. Nach jedesmaligem Mähen ist ein Umwalzen zu empfehlen.

**Beg- und Beetränder.** In vielen Gärten ziehen sich an Wegen und Beeten Rasenbänder entlang. Diese sehen, wenn sie ständig kurz gehalten werden und immer geradlinig abgestochen sind, gut aus. Sie machen aber viel Arbeit und verwildern auch sehr leicht. Darum ist eine Bepflanzung dieser Ränder mit niedrigbleibenden **Polygonen** zu empfehlen, die sehr schön wirken und wenig Arbeit machen. Besonders während der Blüte wirken derartige Beg- und Beetränder wunderschön. Sehr zu empfehlen sind hierzu: Armeria, Sagina, Saxifraga umbrosa, Dianthus plumarius usw.

**Dahlien.** In der zweiten Aprilhälfte können auch die Dahlienknollen ausgepflanzt werden. Starke Dahlienknollen werden geteilt. Hierbei muß man besonders darauf achten, daß an jedem Knollenteil auch **Keime** oder Augen sind, sonst wachsen die Dahlien nicht. Eine vorherige reichliche Düngung des Bodens trägt zum guten Wachstum viel bei.

**Gießen der Frühbeete.** Im April scheint die Sonne schon wärmer, und die Frühbeete müssen darum schon von Zeit zu Zeit gegossen werden. Solange jedoch die Nächte noch kalt sind, erfolgt dieses Gießen stets mit abgestandenem Wasser und in den späteren Vormittagsstunden, so daß die Pflanzen bis zum Abend wieder abgetrocknet sind. Nach dem Gießen werden die Frühbeete zunächst geschlossen gehalten und erst später wieder gelüftet.

**Aussäen und Auspflanzen.** Auf den Gartenbeeten werden jetzt Aussaaten von Karotten, Zwiebeln, Erbsen und Spinat gemacht, auch Kopfsalat, Oberrüben, Blumenkohl, Kraut, Erdrüben, Roterüben usw. können zur Anzucht von Gemüsepflanzen auf ein geschütztes Liegendes Gartenbeet gesetzt werden. Man kann aber jetzt auch schon Kopfsalat,

Oberrüben, Blumenkohl, Kraut, Sellerie- und sonstige Gemüsepflanzen, die im Frühbeet herangezogen wurden, ins Freie pflanzen.

**Das Zurechtmachen der Spargeldämme.** Anfang April werden die Spargeldämme wieder sorgfältig gewölbt und geebnet. Hierbei muß man etwaige Steine oder Unkrautwurzeln entfernen.

**Das Antreiben von Erdbeeren.** Eine einfache Methode, um Erdbeeren vorzutreiben, ist folgende: Man baut um die Erdbeerbeete einen einfachen Frühbeetkasten und bedeckt ihn mit Frühbeetfenstern. Besteht Nachtfrostgefahr, so werden Strohdeden auf die Fenster gedeckt. Hingegen wird bei warmem, sonnigem Wetter wieder reichlich gelüftet und, wenn nötig, bei Trockenheit auch gegossen, allerdings nicht in die Blüten hinein. Hierdurch tritt dann die Reifezeit bedeutend früher ein. Ganz besonders die frühen Erdbeersorten eignen sich hierzu recht gut.

### Wie düngt man Bohnen?

Bohnen und Erbsen sind Stickstoffsammler und bedürfen mithin einer Düngung mit Stickstoffsalzen oder Stalldung nicht. Diese beiden Gemüsesorten und auch andere Hülsenfrüchte benötigen nur kalium- und phosphorhaltige Düngemittel. Man gibt als Kalidünger auf 100 Geviertmeter je 3 Kg. Kali im März-April oder diese Menge als Kalium im November-Februar. Als phosphorhaltigen Dünger verabreicht man je 3 Kg. Thomasmehl in der Zeit von November bis Februar oder Superphosphat im März-Mai.

Bei intensiver Gemüsekultur können leichte Stickstoffgaben sehr zum Vorteil der Ernte ausfallen. Sie fördern vornehmlich die Anfangsentwicklung der Pflanzen, solange die Wurzelknäuelchen noch nicht in Tätigkeit getreten sind. Bei Bohnen sind auch Stickstoffgaben angebracht, wenn die Pflanzen im Ertrag stehen. Düngt man zu reich und zu oft mit vorwiegend stickstoffhaltigen Mitteln, so entwickeln die Pflanzen üppiges Laub, lassen aber im Ertrag zu wünschen übrig. Die Bohne liebt im allgemeinen einen geschützten Stand und trockenen Boden. In einem nassen Frühommer wollen die Pflanzen nicht recht zur Entwicklung kommen.

## Aus aller Welt

### 300 deutsche Jungbauern im Auslandsaustausch

Berlin, 5. April.

Dreihundert junge Bauernsöhne und -töchter, Junggärtner, Winzer und Metzger sind ausersehen, am Auslandsaustausch teilzunehmen. Im Anschluß an ein kurzes Vorbereitungsseminar werden sie im Laufe des Monats April die Grenzen Großdeutschlands verlassen, um für ein halbes Jahr bzw. ein ganzes Jahr als Kreisrepräsentanten des deutschen Bauertums im Ausland zu arbeiten.

Wurde in den vergangenen Jahren der Austausch vor allem mit den skandinavischen Staaten Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland, sowie mit Ungarn gepflegt, so kommen in diesem Jahre viele weitere Länder hinzu: Frankreich, Italien, die Schweiz, Holland, Estland und Lettland. Während der Dauer ihres Auslandsaufenthalts werden rund dreihundert ausländische Austauschteilnehmer ins Reich kommen, um hier die Arbeitsplätze ihrer deutschen Partner einzunehmen.

### Giftschlangenforscher an Schlangenbiß gestorben

New York, 5. April.

Douglas March, einer der berühmtesten Giftschlangenforscher der Vereinigten Staaten, ist jetzt in Panama City an den Folgen eines Giftschlangenbisses gestorben. March, der früher Kurator des Panama-Zoos, der für seine Forschungszwecke eine regelrechte Giftschlangenfarm unterhielt, ist nur 52 Jahre alt geworden. Eigenhändig hatte er bisher mehr als 35 000 Schlangen das Gift entzogen. 17 gefährliche Giftschlangenbisse hatte er leicht überstanden. Als er gestern einer äußerst giftigen Schlange das Gift entziehen wollte, stieß diese in einem Augenblick der Unachtsamkeit blitzschnell zu. Das Gift wirkte so schnell, daß alle ärztliche Hilfe vergebens war.

**Weltfachkongress in Buenos Aires.** Der Argentinische Schachbund hat den Monat Juli endgültig zur Abhaltung der Länderwettkämpfe festgelegt, welche um die Weltmeisterschaft und um den Hamilton-Russel-Pokal gehen. Gleichzeitig findet ein Turnier um die Damenweltmeisterschaft und der 16. Kongress des Weltfachbundes statt. Einladungen ergingen an die dem Weltfachbund angeschlossenen Länder, und die nichtangeschlossenen amerikanischen Staaten wurden aufgefordert, sich noch rechtzeitig anzuschließen, um an diesen Weltturnieren teilnehmen zu können. Der Argentinische Schachbund bezahlt die Hin- und Rückreise vom Hafen des betreffenden Landes und bezahlt außerdem den Aufenthalt in Buenos Aires für alle Mannschaften. Die Dauer der Kämpfe wird auf 28 Tage geschätzt. Falls mehr als 26 Länder sich melden, so will man das bisherige System aufgeben und nicht alle Länder gegeneinander paaren, um die Durchführung der Kämpfe in 28 Tagen zu bewerkstelligen. Außer den nord-, mittel- und südamerikanischen Ländern werden Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Irland, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland, Palästina und Australien teilnehmen.

**Unvorhergesehener Brand ferngesehen.** Ein amerikanischer Sender veranstaltete vor einiger Zeit eine Fernsehreportage aus einem Schwimmbad. Während dieses Sehberichtes brach in einem benachbarten Gebäude Feuer aus. Die Kameramänner brachen die vorgegebene Übertragung sofort ab und nahmen den Brand und die Löscharbeiten auf, so daß diese Sendung eine der ersten aktuellen Reportagen über Fernsehen in USA gewesen sein dürfte.

**Ueber 6000 Floty für eine Eiche.** Für die Güte des Freienwalder Staatsforstes spricht eine Eiche von 4,66 Hektometer Inhalt, die auf einer Versteigerung die Summe von 3100 RM brachte. Zu der Eichenversteigerung waren Bieter aus dem ganzen Reich erschienen, die Eichenholz für Furnierzwecke kauften.

# Zeichnungen

auf die

## 5% Luftschutzanleihe

ausgestattet mit Auslosungsrecht,

sowie auf die

## 3% Bons des Luftschutzes

nehmen wir zu den amtlichen Bedingungen entgegen.

### Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Aktiengesellschaft

Łódź, Aleje Kościuszki Nr. 47

## „Hier arbeitete Robert Koch“

Emil Jannings bei Vorstudien zu seinem neuen Totis-Film im Robert Koch-Institut

Im Norden Berlins, ein wenig abseits von der großen Nord-Süd-Schlagader des Verkehrs, liegt das „Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch“. Ein weitläufiges Gartengelände, dazwischen die wichtigen, aber zweckmäßig-schlichten Rotziegelbauten der Institutsgebäude mit den Laboratorien, Versuchs- und Forschungsräumen, — eine Stätte ernst und verantwortungsbewusster Wissenschaft, — das ist der Eingang, den man schon von Neuern gewinnt. Und betritt man die Räume, so glaubt man stark und eindrucksvoll etwas vom Geiste des Mannes zu spüren, der hier als ein genialer Kämpfer gegen die unsichtbaren Feinde des Menschengeschlechts, die Infektionsbazillen, wirkte und arbeitete und der diesem Institut seinen Namen gab: Robert Koch.

Hierher, an diese Wirkungsstätte des heroischen und genialen Menschen und Forschers Robert Koch, ist Emil Jannings gekommen, der in seinem nächsten Filmwerk die Gestalt dieses Bekämpfers des Todes darstellen wird. Denn wo könnte ein Künstler, der nicht nur vom äußeren, sondern vor allem vom inneren Wesen eines Großen der Menschheit zeugen will, mehr von diesem erfahren, als an den Orten, an denen er arbeitete und seine großen Erkenntnisse, die den Menschen zum Segen wurden, gewann? Und hier, in diesem Institut, hat sich so vieles von dieser Schaffensphäre Robert Kochs erhalten, daß der nachgestaltende Künstler kaum eine bessere Stätte finden konnte, um sich ganz in das Wesen und Wirken dieses Mannes zu vertiefen.

Da ist ein heller, nicht allzu großer Raum. In der Mitte der große Labor-Tisch, auf dem runde Glas-

gefäße stehen, die als Versuchstiere dienende weiße Ratten beherbergen. Die benutzten Untersuchungsgeräte sind zwar modernisiert, unterscheiden sich jedoch in ihrer Grundkonstruktion kaum wesentlich von denen, die Robert Koch bei seinen Forschungen benutzte. Jannings nimmt ein und das andere davon in die Hand, läßt sich seinen Zweck erklären und die Gebrauchsweise erläutern, um später bei der Filmarbeit richtig verfahren zu können. In einer Ecke ein Schrank mit vielen, in zahlreichen Behältern untergebrachten weißen Mäusen. Ganze Generationen dieser Versuchstiere werden hier gezüchtet, mit Tuberkelbazillen infiziert und ständig untersucht, um die Einwirkung der Bazillen überprüfen zu können. Auch Koch arbeitete, wie Prof. Lange berichtet, bei seinen Versuchen mit Ratten, Mäusen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hunden und Affen.

In einem kleineren Nebenraum steht auf einem feinsten Tisch eine getreue Nachbildung des Mikroskops, das Robert Koch benutzte. Emil Jannings festsich daran, um die untergelegten Präparate, die Tuberkelkulturen zeigen, zu betrachten. Da sind sie also, die winzigen, furchtbaren Többringer, die Koch entdeckte, und deren Bekämpfung sein Lebenswerk wurde. Und da sind noch manche der alten Forschungsgeräte, die er erann und konstruierte, um diesen heroischen Kampf zu führen. Da sind weiter Präparate, die er anfertigte und die noch heute einen Eindruck geben von dem leidenschaftlichen Schaffenswillen dieses Menschen. Eines vor allem ist unter ihnen bemerkenswert, ein Präparat, das eine unheimliche große Bazillenkolonie zeigt, die aus einem Bazillus entstanden ist, und das Kochs Theorie bekräftigte, daß schon ein Bazillus genügt, um einen Menschen mit Tuberkulose zu infizieren.

Um die Ergebnisse seiner Forschungen in anschaulicher Form veröffentlichen zu können, ließ Robert Koch im Institut ein photographisches Laboratorium

einrichten. Dieser Raum ist heute zur letzten Ruhestätte des genialen Forschers umgestaltet worden. Hier, in diesem schlichten und prunklos-würdigen Mausoleum ist seine Urne beigesetzt. Kränze, die aus aller Welt hierhergeschickt wurden, ehren sein Andenken und geben von der Bewunderung und der Dankbarkeit Zeugnis, die ihm gezollt wird. Es ist wie eine kleine Feierstunde, als Emil Jannings vor dem Gedenkstein Robert Kochs verweilt, — des Menschen, dessen Leben und Wirken er in seinem neuen Film nachgestalten wird, — in einem Film, der es sich zur Aufgabe macht, vom Schicksal dieses überragenden Wissenschaftlers zu künden und den Menschen sein für sie so segensreiches Schaffen näherzubringen. —d—

**Fremde Boxfilme in USA verboten.** Die Vereinigten Staaten verbieten die Einfuhr von Filmen, die Aufnahmen von Boxkämpfen in andern Ländern zeigen.

**Italienischer Filmwettbewerb im engsten Kreis.** einen eigenartigen Wettbewerb zur Erlangung eines hervorragenden Filmmanuskripts hat die italienische Filmzeitschrift „Cinema“ ausgeschrieben. Sie hat 17 bekannte Schriftsteller und Journalisten benannt und sie aufgefordert, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Vittorio Mussolini inne. Der Preis für das beste Manuskript beträgt 20 000 Lire.

**Englischer Dzeanriese wird im Film verherlicht.** In England soll jetzt ein Film gedreht werden, in dessen Mittelpunkt der Bau des Dzeantriesen „Queen Elizabeth“ steht. Eine Hauptrolle hat in diesem Film merkwürdigerweise der englische Varietekomiker Sydney Howard. Seltsam mutet auch der Titel dieses Films an. Er lautet in der Übersetzung: „Sally geht nach London“.





„herrlicher Schlag übrigens!“  
Daher Grote steht sich den Kopf und die Strawalle durch.

„Entschuldig Sie, ich habe etwas lesbare Unterredung mit diesem Herrn. Er war drauf und dran, mich zu lapern.“

„So einer also war das...? Na, ich hab doch gleich so'n brotliges Gesicht gehabt, Inwiefern ist doch schließlich Menschenkenntner, auch wenn er nicht gerade flüchtig hat. Scheint aber an den Thronen bei Ihnen gekommen zu sein!“  
„Lacht der Herr und meint dann mit einem Blick auf den Bewusstlosen?“  
„Aber wollen wir denn den Herrn hier so liegen lassen?“  
Da kommt er schon selber wieder auf die Beine!

Der diese Müller weiß scheinbar noch nicht recht, was geschehen ist. Aber als er langsam hochkommt und den Doktor sieht, da wird sein Blick giftig.  
„Das ist... das ist... ich werde Sie zur Anzeige bringen!“  
Aber Dr. Grote lacht nur.

„Großartig! Ich gehe mit! Die Herren auf der Straße werden einen von uns vielleicht beobachten. Vermutlich, daß Sie sind!“  
Und dann packt den Jungen die Brust.

„Wollen Sie etwa noch für Ihre unfauberen Gesinnung die Polizei beschuldigen? Ich kann Ihnen sagen, wenn Sie in einer Minute hier nicht verurteilt sind... dann fliegen Sie in hohem Bogen auf die Straße, daß Ihnen Hören und Sehen vergeht!“  
„Hans!“  
„Der Herr! Ich protestiere! Das ist... das ist...“

„... ganz in meinem Sinn. Ich bin ein anständiger Mensch. Mit Spionage und so Sachen wie Landesverrat und so was... da will ich nichts zu tun haben!“

„Sachlich! Treulich! Müller und wirft einen Zwanziger auf den Tisch.  
Dr. Grote reißt dem Dicken mit einer nachlässigen Gebärde sein Geld ab. „Mitt non mir erledigt.“  
Dann klopf er sich die Hände ab. „So, und nun, Herr Müller mit Doppel-Gel, die Minute ist vorbei! Wo...“

„Mit wenigen Schritten ist der Dicker verdunstet.“  
„Herr Herr, zwei Stelle für uns beide. Na, passen Sie nur auf — wenn die Straße da werden, wie ich drinnen alles läßt, dann sollen Sie mal sehen, wie ich dafür Sorge, daß keiner woanders ist und tritt als bei Ihnen. Prost!“

Der tiebere Herr schmunzelt. Dieser Doktor ist ein Reel, der in die Welt paßt.  
„Na denn, Prost!“

So gut hat den beiden seit langer Zeit kein Bier mehr geschmeckt.

Dann geht Grote, um Bericht zu erstatten.  
Der Doctortall gibt Karajan sehr zu denken. Er denkt Dr. Grote für sein entschlossenes Verhalten und besichtigt, die Augen offen zu halten.  
Herrbortiff scheint zum Angriff überzugehen.

Der seltsame Tag ist da.  
Seine werden die Streifen ertönen, heute werden die Maschinen zum ersten Male lauten. Heute muß es sich entscheiden, ob das was Karajan in der Stille im Laboratorium ausprobiert hat, auch in der Fabrikation allen Ermutigungen entspricht. Heute entscheidet sich das Schicksal des „Karollit“ und der „Sontorbid“.

Merinde ist nicht zu genieszen. Eigentlich seit Tagen schon. Aber er bisher der Erwartung gepaßt. Er laßt ihn jetzt das Fieber der Erwartung gepaßt. Die laßt durch die Maschinen, bringt Wärme in die Werstattungsstämme, erfrischt zu den unmöglichsten Zeiten in allen vorzuarbeiten Maschinen, in denen die

Mingelkisten noch nichts Richtiges zu tun haben, weil die Produktion noch nicht begonnen hat und die Vorbereitung natürlich längst fertig sind.  
„Meist fällt er bei Sausmann ein, um seinem Sorgen Luft zu machen.“

„Du bist ja der einzige, mit dem man überhaupt reden kann! Soll ich zu Karajan was sagen? Gabelhafte Ruhe hat der Herr! Wie mit dem kann man nicht reden.“  
Mit Grote, dem verrückten Doktor, ist überhaupt kein Sterbenswort zu wechseln, der tut jetzt bei beiden zwischen den Maschinen herum und die übrige Zeit ist er in der Kneipe, bei seinem neuen Freund, dem Gastwirt, Komische Jugend.“

Sausmann hat ganz was anderes im Kopf. „Unterschied mich im Augenblick nicht die Bohne, Herr Teufel. Gräß! mir lieber, was du zu meiner Verbindung nach Südamerika sagst? Ist das nicht eine ganz großartige Sache? Ihr trügen eine Vertretung...“  
„Ja, sage ich dir!“  
Dabei knallt er den Arm auf den Tisch und haßt die Faust. „Matthias vorausgesetzt, daß unsere Sachen was taugen.“

Dann hat er Merindes schwache Stelle getroffen. „Um diesen Punkt treiben keine Gedanken unaufrichtig sein.“  
„Merindes, Karajans Erwähnung ist aber gut, aber ob seine Maschinen alles leisten werden, was man erwartet?“

„Wenn's nur gut geht!“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

## Der Zauberring

Von Walter Falkenau

Beitend. Erst drei hat man bereit. Der erste Produktionsgang ist noch ein Versuch, dem morgen erst die eigentliche Fabrikation folgen soll.  
Die Arbeiter umfassen erwartungsvoll die Maschinen. Sie empfinden die Bedeutung dieses Augenblicks, der nicht nur über das „Karollit“, sondern auch über den Bestand ihres Arbeitsplatzes entscheidet.  
Merinde wartet am Schalter, den Sebel in der Hand, der den Strom in die Motoren laßt und den gefährlichen Stellen sehen verleiht soll. Seine Augen lauchten auf, als Karajan kommt.  
„Hallo, Karajan! Ihr sind ja soweit! Rann's los gehen?“  
„Los, Günther!“  
„Ihr seid Karajan zurück... äh...“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“

„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“  
„Sag mir, wie du dich fühlst?“





Blick in die Zeitschriften

Den Hofmaler Europas, den Badener Franz Xaver Winterhalter, schildert Egon Caesar Conte Corti, der berühmte Biograph der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und König Ludwigs I. von Bayern, in einem mit vielen farbigen Gemälden...

In ihrem April-Heft bringt „die neue Linie“ ein zehnteiliges Thema über deutsche Architekten. Diese Veröffentlichung würdigt in glanzvollen Photos und in überzeugender Klarheit die wichtigsten Bauten, die im Auftrag des Führers...

„Hotel“ wiederum in entzückenden farbigen Zeichnungen Hinweist, wo man gut aufgehoben ist und wo kultivierte deutsche Gastlichkeit den Reisenden entgegenkommt. — Ueberraschende Neuentdeckungen sind auch die zum erstenmal veröffentlichten Runge-Zeichnungen, von denen eine in Faksimile ähnlichem Farbdruck wiedergegeben ist...

Eine neue deutsche Wochenschrift ist focher — im Zentralverlag der NSDAP Franz Eber Nachf. G. m. b. H., München erschienen: „Die Post“ (Die Zeitung für jeden). Die Zeitschrift bietet für die 20 Pfg., die sie kostet, sehr viel. Auf 24 Seiten Zeitungsformat finden wir eine Fülle von interessanten Artikeln politischer und allgemeiner Natur sowie Tatsachenberichte und Unterhaltung. Nicht weniger als drei Romane und 6 Seiten für die Frau bilden den übrigen Inhalt des interessant aufgemachten Blattes...

Die Aufsätze betreffen u. a. einen Besuch in der Motorsportschule in Rodel; Erfahrung mit Maultieren, Sensationen um Semiten, eine Herzoperation, die erste Fallschirmplottin, Tragödien um einen Buchstaben, einen Besuch hinter den Kulissen des Filmschaffens, Potemkin — den Günstling der Zarin Katharina. a. k.

Upper: Mai 5,50, Juli 5,52 (5,61), November 5,53 (5,61) Januar 5,54 (—, —).

Table with columns: Brief, Geld, Bezahl. Rows for months: Januar, März, Mai, Juli, Oktober, Dezember. Includes a 'Tendenz: stetig' note.

Heute in den Lichtspielhäusern

- List of movies and theaters: Capitol (Eda Jacobonia, und Zawadzkastrasse), Casino (Petrikauer Str. 67), Corso (Legionsstr. 2 — früher Sienkowskistr.), Europa (Narutowicza 20), Grand-Rin (Petrikauer Str. 72), Metro (Przejazd 2), Palace (Petrikauer Str. 108), Warszawa (Narutowicza 16), Przewidywanie (Zeromskiego 74/76), Rialto (Przejazd 1), Stylowy (Kilinskiego 123), Ton (Kopernika 16).

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortage) New York, 4. April. (Schlußkurse): Mai 8,01 (8,12), Juli 7,80 (7,90), Oktober 7,51 (7,62), Dezember 7,45 (7,58), Januar 7,45 (7,58), März 7,51 (7,64).

Zu den Feiertagen! Die Konditoreien „Zjednoczeni Cukiernicy“

Narutowiczstr. 31 empfehlen: Baumkuchen, Mazurken, Napfkuchen, Mohnkuchen, Torten u. Blechkuchen sowie Schokolade und Zuckerwerk in grosser Auswahl

Advertisement for 'Deutschen Schulvereins in Lodz' with address 'Al. Kosciuszki 65, Tel. 215-45' and details about school enrollment.

Advertisement for 'Gustav Robert Elter Seilermeister' with a logo and text about a tragic death and funeral.

Advertisement for 'Hut-Reparatur-Werkstatt' by August Hülle, located at Kilinskastrasse Nr. 119.

Advertisement for 'Kafelokal Hugo Geisler, Glowna 21' with phone number 160-03.

Advertisement for 'Frauenverein der St. Johanniskirche' regarding the 'Jahreshauptversammlung' on April 13th.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) with address 'Schlaf- u. Speisezimmer (Stil), Küchen- sowie Einzelmöbel...'.

Advertisement for 'Konfirmationsgeschenke' (confirmation gifts) by K. Tölg.

Advertisement for 'Sorwegen. Höfe' (asphalt) with address 'Lodz, Srebrzyńska 6'.

Advertisement for 'J. KUMMER' (tailor) with address 'Lodz, Przejazd 2'.

Advertisement for 'Schlosser, Mechaniker' (locksmith/mechanic) with address 'Lodz, Urzednicza (Rajsterfr.) Nr. 9'.

Advertisement for 'Dr. S. KANTOR' (specialist for skin, hair, and genital diseases) with address 'Petrikauer Str. 90'.

Advertisement for 'Rosen' (roses) with address 'Lodz, Srebrzyńska 6'.

Wydawnictwo i Hlozonia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódz I. Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; odpowiedzialny za dział lokalny, dzial ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dzial sportowy: Harry Rose; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

**Das Drogen- und Parfümerie-Geschäft**



**B. PILC, LODZ**

Plac Reymonta 5-6, Tel. 187-00

empfiehlt für die  
**OSTER-  
Felertage**

Dinguswasser und Spritzen, Kölnischwasser, Parfüm in starken Gerüchen, sowie Toilettenseifen in grosser Auswahl.

Lager von Sämereien, Gemüsesamen und Kunstdünger.

**Sie den Frühling**

empfehlen wir in großer Auswahl:



**Damen-Mäntel und -Kostüme**  
nach den neuesten Modellen;

**Herrnkonfektion**  
Ulster, Cabardin-Mäntel, Anzüge neuester Fassons — beste Ausführung;

**Schüleruniformen**  
fürs Deutsche Gymnasium sowie alle anderen Schulen.

**Konfektions-  
haus Schmechel i Syn**  
Piotrkowska 133, Telephon 212-13.

Osterhasen, Lämmchen,  
Eier, Bonbonnieren,  
Baumkuchen, Torten

sowie jegliche Schokoladenerzeugnisse u. Zuckerwaren in noch nie dagewesener großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

**„PALERMO“**

Inh. Karl Lehmann  
Lodz, Główna Nr. 49

Engros. Detail.

**Obst-  
Pflanz-  
Bäume**

Rosen, Dahlien, sowie winterharte Pflanzen empfiehlt in großer Auswahl

**JERZY KOLACZKOWSKI**

Gärtnereibetrieb, Lodz, Piotrkowska 241, Tel. 222-00.

**Gemüse-  
Blumen-  
und Gras Samen**

**Buchbinderarbeiten**

feinste  
**Bildereinebnungen**

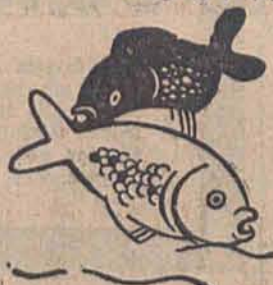
billigst bei  
**Leopold Nikel, Nawrot 2**  
Eigene Werkstätten. Telephon 138-11

**Füchse — Pelzpelerinen**

empfiehlt  
**Wacław Kawecki, Lodz, Przejazd 6, Tel. 109-60**  
früher Petrikauer Straße 113.

Eine 4-Zimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Sonnenseite, in sauberem Hause, vom 1. Juli zu vermieten. Näheres Alcja Kosciuszki Nr. 89. 6485

Täglich frische und lebende



**Lachs, Saibling, Hecht, Karpfen, Karauschen, Schleien und Dorsche** sowie sämtl. Räucherwaren aus eigener Räuchererei empfiehlt zu niedrigsten Preisen

**I. Fritze**  
Lodz, Bandurskiego 1  
Tel. 206-71

**Deine Silbersachen**

wirft Du nur mit Hilfe der Puhflüssigkeit „Luna“ zu peinlicher Sauberkeit bringen.

**Der Stolz der Hausfrau**

Das gute Kaffee- oder Ehservice, das jede Tafel festlich macht, Glas, Porzellan sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte schön, gut u. billig kaufen Sie bei

**ARNO GUTMANN**

Nawrot-Strasse 5 — Telephon 201-62.  
Christliche Firma. Christliche Firma.

**Zur Konfirmation**

Uhren — Taschenuhren — Ringe  
Gold- und Silberbijouterie  
empfiehlt in großer Auswahl

**Jan Chmiel**

Lodz, Nawrot 2, Telephon 205-35  
Besitze kein Zweiggeschäft. Ehrliche und fachgemäße Bedienung. Eigene Reparaturwerkstatt. Kaufe Gold, Silber und alte Zähne.

Neuzeitlich eingerichtete Vulkanisierungsanstalt

**MAX HELLER**

Lodz, Sienkiewiczykstr. 59, im Hofe, linke Offizine.  
Reparatur von Gummireifen und Schläuchen für Kraftwagen, Motorräder und Fahrräder sowie jeglicher Gummiartikel nach den neuesten Methoden. Kauf und Verkauf gebrauchter Gummireifen und Schläuche. Spezialität: Reparatur von Wälsten. Sehr niedrige Preise. 3110

Fast neu zu verkaufen: 1 Durchbruchmaschine, 1 Knopflochmaschine, 1 Zickzackmaschine (Einendelmaschine). Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 3210



**THALIA**  
THEATER-VEREIN

„Sängerhaus“, 11-go Listopada 21

Am 2. Ostertag (10. April)

zum

**Saisonschluß**

**„... Vater sein  
dagegen sehr!“**

Eine englische Komödie in 3 Akten (7 Bildern)  
von EDWARD CHILDS CARPENTER.

um 18 Uhr

um 18 Uhr

Karten von 75 Groschen bis 3 Plots im Vorverkauf bei  
H. Schwalm, Petrikauer 150, Tel. 177-86.

Die neuesten

**STOFFE**

in bester Qualität für  
Anzüge, Mäntel u. Kostüme

empfiehlt die Tuchhandlung

**G. E. RESTEL**

Zentrale: Lodz, Piotrkowska 84

Filiale: Pabianice, Zamkowa 19

Die

**Grüne Post**

ist die große  
Sonntags-Beitrag  
für jung und alt,  
das Blatt für  
die ganze Familie.

Jede Nummer bringt auf vielen Seiten Artikel über wichtige Fragen des Lebens, Ereignisse der Woche, Momentaufnahmen aus Sport, Spiel, Leben, Berichte über ferne Länder, verständliche Darstellungen technischer Neugkeiten, gute, reich illustrierte Romane und spannende Geschichten für den Sonntag-Abend, ernste und heitere Skizzen und Bilder aus Stadt und Land, Ratsschläge für den Gartenfreund und eine Jugend-Beilage.

**Abenteuer  
in Fortsetzungen**  
reich illustriert.  
Viel Humor in Wort und Bild und eine große Rätsel-Gabe.

Jede  
Woche neue Nummer,  
für 50 Groschen  
bei „Siberias“ S.m.b.5  
Lodz, Piotrkowska 86



1910 „EDKA“ 1939

Fabrik für Kinderwagen, Metall-Puppenbetten, Schlittschuhe, Fahrradteile u. FAHRER

**EDUARD KINDERMAN, Czenstochau**

Fabrikgeschäfte: Lodz, Piotrkowska 96, Tel. 265-02.  
Poznan, Podgurna 10.

**Wer sich selbst rasieret**

dem wird das Gesicht nicht schmerzen, wenn er zum Rasieren „Pigin“-Seife gebraucht.

**Sämereien**

Gemüse-, Blumen-, Balkon- und Topfblumen, Viehfutter- und landwirtschaftliche Sämereien, Gartenrasen

Kunstdünger u. Mittel zur Schädlingsbekämpfung

Drogen- und Sämereihandlung

Lodz,

**B. Pilc, Reymont-Platz 5/7.**

**Obst-, Allee- u. Parkbäume**

blühende Ziersträucher, Zypressen, Thujen, Silberbambus, Buchsbäume, italienische Pappeln, Rosen verschiedener Arten und in großer Auswahl zu zugänglichen Preisen empfehlen die Baumschulen

J. STOINSKI, Zdrowie, Tel. 119-75,  
Straßenbahnverbindung mit der 15. 3232

Suche einen Lehrer für Polnisch, für Ruda-Pabianicka. Gest. Off. unter „Stara-Ruda“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“ 3236

**Geschenke**  
von bleibendem Wert



sind  
**Uhren,**  
**Ringe**  
und **Schmuck**  
aus dem

**Juwelier- u. Uhrengeschäft**  
**E. Bartushek**  
Lodz, Piotrkowska 145

**Herren-**  
**wäsche**  
**Krawat-**  
**ten**  
**Hand-**  
**schuhe**



sowie sämtliche

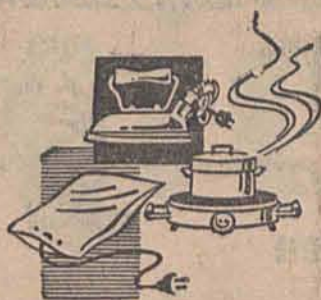
**Herrengalanterieartikel**

immer preiswert im

**Spezialgeschäft**

**E. HAUBERT, Andrzejka 4**

**Der Ostermarkt!**



**„ELEKTRODOM“**

Inh. MIECZYSLAW ZARZYCKI  
ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA 115

empfiehlt in großer Auswahl:  
**GIRANDOLE** u. **LAMPEN** sowie elek-  
trische Kaffeemaschinen — Teekessel  
— Töpfe — Plätteisen — Ventilatoren  
— Staubsauger — Glühbirnen usw.  
Nur solide Waren! Niedrige Preise!  
Teilzahlungsverkauf.



Für das Frühjahr empfehlen wir  
**elegante Bielitzer**  
u. **englische Stoffe**  
in reichhaltigster Auswahl zu soliden Preisen

**E. RESTEL i S-KA**  
100 Piotrkowska 100



Das gute preiswerte

**Gesangbuch**

zur

**Konfirmation**

diesmal direkt vom Hersteller

**Leopold Nickel**

Nawrot 2

da es seit 40 Jahren in meiner  
eigenen Buchbinderei als  
Spezialität hergestellt wird.

**Große Auswahl in**  
**Konfirmationsgeschenken**

**Edmund Boksleitner**

ist führend in

Damensutterstoffen, Frühlingswatteln, Tricolone, Fen-  
stergazzen, Wollsteppdecken und allen Schneiderzutaten.

**Łódź, Sienkiewicz - Strasse Nr. 79**

**Frühjahres- und Sommermäntel**

für Damen und Herren, Schüleranzüge und Mäntel,  
sowie Herrengarderoben aller Art empfiehlt zu sehr  
zugänglichen Preisen das

Magazin für Damen- und Herrenbekleidung

**Gustav Roman Schulz**

Piotrkowska 97, Tel. 101-47.

Maßabteilung.

Erstklassige Ausführung.



**Handarbeitswolle**

Handgearbeitete

Qualitätsstrickfaden

**FEWA** das Waschmittel  
für Wolle und Seide  
vom Spezialgeschäft

**TRÓJKĄT W KOLE**  
(Inh. W. Schmidt)

6. Sierpnia 2 (Ecke Piotrkowska)  
Telephon 167-26

**Ostern muß alles blitzblank sein!**

Alles, was Sie für den Osterhausputz be-  
nötigen, wie Bürsten, Pinsel, Besen,  
Schrubber, Mops, Teppichkehrmaschinen,  
Fußmatten, Aufnehmer, Staubtücher und  
Polituren, bekommen Sie zu den bekannt  
niedrigen Preisen bei

**KARL FREIGANG**

Bürsten- und Pinselgeschäft

Lodz, Piotrkowska 131, Tel. 223-85



**A. NIERUDA**

Lodz, Piotrkowska 141, Tel. 249-49

empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-  
saison: Damen-, Herren- und Kinder-  
Konfektion. Maßabteilung für Damen  
und Herren. Damenmäntel u. Kostüme  
nach Original-Modellen.



**Weine,**  
**Schnäpfe,**  
**Kolonialwaren**  
und **Delikatessen**

in allerfeinster Qualität empfiehlt

**A. Druse**

Piotrkowska 93, Telephon 115-00

**Bestellungen**

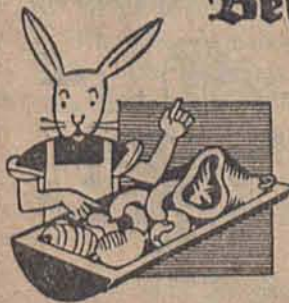
auf rohe Würst aus reinem  
Schweinefleisch für den

**Ostertisch**  
bei

**Reinhold Zeidler**

Główna 8, Tel. 158-05

werden schon entgegengenommen.



**Die neuesten Stoffe in Seide, Wolle**  
und **Baumwolle** sowie **Steppdecken**

empfiehlt preiswert zur Konfirmation  
und für die Frühjahrsaison

**O. STEGMANN**

Główna-Str. 23, Tel. 276-41

Reiches Lager von Żyrardower Erzeugnissen.

**Entzückend**  
ist die Auswahl

in **Mänteln, Kleidern** und  
**Anzügen**, ja in allem, was  
unsere Kleinen gebrauchen, bei

**St. WEIBACH**

Piotrkowska 154, Tel. 141-96



**Gesangbücher**

**Oster- u. Konfirmations-Geschenkartikel**  
**Osterbilderbücher, Papeterien,**  
**Süßbäcker** in reicher Auswahl billigst bei

**Marta Macura**

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 156

**Augen gläser**

Zeiß-Punktal- und inländische, sowie Zweifächer-  
gläser für die Nähe u. Ferne in modernen Fassungen  
sachgemäß zugepaßt.

Barometer, Thermometer, Vergrößerungsgläser,  
Reizzeuge empfiehlt zu mäßigen Preisen

**F. POSTLEB, Lodz, Petrikauer 71**



# Der Ostermarkt!

„wollen Sie das Richtige treffen und in aller Herzen

## „fröhliche Ostern“

zaubern, dann prüfen Sie meine reiche Osterauswahl.

Die vorteilhaften Preise zeigen Ihnen, daß eine solche Festüber-schung gar nicht viel zu kosten braucht.

## Parfümerie FRIEDA TOMM

Lodz, Andrzejka 4  
Telephon 274-68

**Damenstrümpfe  
Sportstrümpfe  
Kinderstrümpfe  
Herrensokken**

nur Marke

„NEGRITA“

## Adolf Kebsch

Aktiengesellschaft

Verkaufsstelle: Lodz, Sienkiewicza Nr. 65



## Meister Hase und die Frauen!

Das weiß selbst der jüngste Osterhase: Frauen lieben „duftige“ Oster-  
eier, gefüllt mit:

- Parfüm
- Römisches Wasser
- Hautcreme
- Puderboxen
- Parfümgeräucher

und anderen duftigen und kosmeti-  
schen Ueberraschungen aus der

Drogerie und Parfümerie

## Rudolf Utz

Lódz, Nawrot 17, Tel. 139-81

## Viele fleißige Hände

sind schon seit langem mit den Vorbereitungen beschäftigt, um alles, was Sie an Konfektion für den Frühling benötigen, in bisher unerreichter Güte und zu den billigsten Preisen zu schaffen!

## MARTIN u. NORENBERG — Konfektionshaus

Wir übernehmen jede Sonderanfertigung und bitten höflich um zwanglose Be-sichtigung unserer umfangreichen Lager:

Piotrkowska 160 — (Plac Reymonta) Piotrkowska 290

## Zum Osterfest und Konfirmation

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Uhren,  
Schmuck und anderen Geschenkartikeln die Firma

## A. KLOETZEL, Lodz

Piotrkowska 118, Tel. 140-57

Eigene Reparaturwerkstatt.



und andere passende

## Konfirmations - Geschenke

Beste Qualität, reichste Auswahl  
niedrigste Preise nur bei

## MAX RENNER

Lódz, Piotrkowska Nr. 165  
Telephon 188-82



## Polski Przemysł Krawatowy

Lodz, Piotrkowska 130

Detailverkauf.

Empfiehlt in grosser Auswahl  
seine geschmackvollen Krawatten  
sowie auch Sport- und Taghemden

Niedrige Preise.

## Osterhasen und Eier

in geschmackvoller Ausführung

der bekannten Danziger Schokoladenfabrik

## „Linda“ seit 1844

Kaffee Hag — Tee

sowie täglich frisch gerösteten Kaffee empfiehlt das  
Spezial-Geschäft

Karl Zerbe, Lodz, Piotrkowska 287



## Bielitzer Stoffe

für

Herren-Anzüge und Mäntel

Damen-Kostüme und Mäntel

Kaufen Sie vorteilhaft bei

## Schwalbe u. Milde

Lódz, Główna 8

in der Nähe der Piotrkowska

## E. MARTZ

Piotrkowska 142, Tel. 162-83

empfiehlt zur Konfirmation und für die Früh-  
jahrsaison die neuesten Seidenwaren, Wollstoffe  
und Baumwollwaren in allen Qualitätslagen.

Fabriklager der Zyrardower Manufaktur.



## Wahre Osterfreude bereiten Blumen!

Bestellungen für die  
Konfirmation  
nimmt entgegen die Blumenhandlung

## Käthe Löffler

Główna 29, Fernruf 189-31



## Obstweine

Schokoladen-Eier u. -Hasen

in großer Auswahl, sowie  
Kolonialwaren,  
Delikatessen,  
Fischkonserven.

Zutaten für den Festlichen  
empfiehlt zu niedrigen Preisen

ERWIN ECKERT Nawrot 4, Tel. 229-80

## Reiche Auswahl in Woll- und Seidenstoffen zur Frühjahrsaison

Strümpfe, Damen- und Herrentwäsche in  
Seide und Baumwolle empfiehlt preiswert

## IRMA HOCH

Lodz, Główna-Strasse Nr. 25

## Osterfreude durch einen Photoapparat aus dem Spezialgeschäft

## Photo - Kürbitz

Piotrkowska 123, im Hofe, rechts

Telephon 136-85

Photozubehör, Photobücher,  
Photoalben in großer Auswahl



## Flügel und Pianos

neuester Konstruktion empfiehlt

## B. SOMMERFELD

grösste Pianoforte-Fabrik in Polen

Achtung: Unser Flügel „Baby Grand“ befindet sich gegen-  
wärtig auf dem Dampfer „Batory“ auf dem Wege zur Welt-  
ausstellung in New York 1939.

Fabriklager: Lódz, Piotrkowska Nr. 86

Tel. 105-75

Niedrige Preise. Langjährige Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

## Zum Frühjahr

die gutsitzenden und formschönen

## Qualitäts-Schuhe

aus dem SCHUHHAUS

## F. KRAMER

Lodz, Piotrkowska 123, Tel. 228-17

Kleine Preise!

Grosse Auswahl!

